

# 2020

## UNTERNEHMENS- & QUALITÄTSBERICHT

Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding



DEUTSCHE  
FACHPFLEGE  
GRUPPE

Qualität verbindet

## »Die Pflege ist systemrelevant!«

*Dan Litvan*

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Pflege ist systemrelevant! Das wissen diejenigen, die seit vielen Jahren in der Pflege tätig sind, schon immer. Gerade weil sie die große Bedeutung dieser gesellschaftlichen Aufgabe erkannt haben, haben sich viele aus unserer Gruppe schon vor Jahrzehnten auf die Pflege von Menschen jeden Alters und aller Schweregrade spezialisiert. Dabei wurde die Pflege vor nicht allzu langer Zeit in der Öffentlichkeit noch kaum wahrgenommen.

Inzwischen hat sich sehr viel verändert. Noch nie hatten wir einen so hohen Bedarf an Pflegekräften, noch nie standen wir vor einer so großen Herausforderung wie jetzt, da die sog. Babyboomer „in die Jahre“ kommen und Pflege benötigen; und noch nie gab es aufgrund der Weiterentwicklung des medizinisch-pflegerischen Fachwissens und der medizintechnischen Möglichkeiten einen solchen Fortschritt zum Wohle der Pflegebedürftigen, selbst mit höchstem Pflegebedarf!

Wir sind nicht nur stolz darauf, dass wir als Verbund aus Deutscher Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding dank unserer Pflegefachkräfte im gesamten Spektrum der Pflege vertreten sind, sondern auch darauf, dass wir auch die hochkomplexe Intensiv- und Beatmungspflege von schwerstbeeinträchtigten und kranken Pflegebedürftigen jeden Alters anbieten können. Dabei ist unser Ziel, diese durch unsere Pflege - soweit möglich - wieder gesund zu machen und ihnen zu einem eigenständigen Leben zu verhelfen. Zahlreiche Betroffene und ihre Angehörigen haben wir inzwischen durch schwierigste Lebensphasen begleitet! Und immer wieder wurden wir dafür mit der Freude darüber belohnt, wenn es uns gelungen ist, sie wieder aus unserer Obhut in ein Leben ohne uns und/oder Beatmungstechnik zu entlassen.

Bis dahin, oder wenn unser Rückzug nicht möglich ist, lassen wir den Pflegebedürftigen unsere bestmögliche Pflege angedeihen und schaffen Lebensqualität. Auf den pflegerischen Alltag heruntergebrochen heißt das, dass mit unserer pflegerischen Unterstützung ein beatmungspflichtiger junger Mann das Abitur machen konnte, dass wir dazu bei-

tragen konnten, dass bei einem kleinen Mädchen, das sofort nach der Geburt beatmet werden musste, die Trachealkanüle entfernt werden konnte oder ein Mann mit Querschnittlähmung wieder zuhause leben kann.

Jede Form der Pflege ist auf ihre Art und Weise anspruchsvoll. Immer sind Fachkompetenz, Sorgfalt, Respekt und Engagement gefordert. Die Verantwortung eines Leistungserbringers wie uns besteht darin, über ein durchdachtes und stringentes Management die Ziele und Prozesse, über die Qualität erreicht werden, zu definieren und laufend zu prüfen, wie sie umgesetzt werden. Nur so ist es möglich, den eigenen hohen Maßstäben an die Qualität der Dienstleistung gerecht wird.

In diesem Qualitätsbericht stellen wir Ihnen vor, was wir unter Qualität verstehen, welche Maßstäbe wir anlegen und wie wir Sorge dafür tragen, dass sich die Qualität weiterentwickelt und steigert. Durch den erst kürzlich vollzogenen Zusammenschluss der Deutschen Fachpflege Gruppe mit der Bonitas Holding stehen wir vor der Aufgabe, zwei „Systeme“ zusammenzuführen, die beide ein hohes Verständnis von der Qualität der Pflege haben. Durch den gemeinsamen Weg wird das bundesweite Leistungsspektrum für Menschen, die Pflege - in welcher Form auch immer -, benötigen, erheblich erweitert.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unseren ehrgeizigen Plänen im Interesse der betroffenen Menschen! Als Insider in der Pflege sind wir uns dessen bewusst, dass es hier nicht nur „um die anderen Menschen“ geht, sondern dass Pflegebedürftigkeit eine „conditio humana“ ist, die letztlich zu jedem „Menschsein“ gehört. Pflege ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu deren Bewältigung wir uns mit Ernsthaftigkeit und Herzblut widmen. Zugleich danken wir allen unseren Pflegekräften, die tagtäglich unsere Vorstellung von Qualität in der Pflege praktisch umsetzen.

Dan Litvan, Geschäftsführung CEO

# INHALTSVERZEICHNIS

Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding: Qualität verbindet .....	6
Die Deutsche Fachpflege Gruppe .....	6
Die Bonitas Holding .....	6
Gemeinsam sind wir stärker .....	8
Wir sind Ihr bundesweiter Ansprechpartner in der Pflege .....	9
Unsere Philosophie .....	12
Alten- und Krankenpflege .....	15
Tourenpflege .....	15
Tagespflege .....	17
Kurzzeit- und Verhinderungspflege .....	18
„Unser kleines Heim“ - Versorgung von älteren Menschen in Wohngruppen .....	18
Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege .....	20
Häusliche Einzelversorgung (Intensiv- und Beatmungspflege) .....	20
Versorgung in Wohngemeinschaften für Intensiv- und Beatmungspflege .....	22
Beispiele von Wohngemeinschaften .....	26
Versorgung in stationären Einrichtungen .....	29
Versorgung von Kindern und Jugendlichen .....	30
Behandlungsschwerpunkte .....	33
Grunderkrankungen und Beeinträchtigungen bei älteren Menschen .....	33
Grunderkrankungen und Beeinträchtigungen bei Intensivklient*innen .....	33

Ihr Weg zu uns aus Klinik oder Reha .....	36
Starke Kompetenzen im Überleitmanagement .....	36
Schritt für Schritt ins neue Leben .....	37
Wir finden für jeden Pflegebedarf die richtige Lösung .....	38
Unsere erfolgreiche Rückzugspflege .....	40
Unterstützung bei der Entwöhnung von der Beatmung .....	42
Das Fundament unserer Gruppe: Das Qualitätsmanagement .....	46
Unsere Rahmenbedingungen für gutes Qualitätsmanagement .....	49
Kompetenz und Leidenschaft als Qualitätsfaktor .....	55
Basisqualifikationen unserer Mitarbeiter*innen .....	55
Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen für den nächsten Karriereschritt .....	57
Mitarbeiter*innenzufriedenheit gehört für uns zum Qualitätsstandard .....	64
Kompetente Begleitung bei Einstieg und Aufstieg .....	67
Breites Angebot für Bildungshungrige & Wissensdurstige .....	72
Wir halten die Hand in den letzten Stunden des Lebens .....	75
Ausblick für 2021 .....	76

# DEUTSCHE FACHPFLEGE GRUPPE & BONITAS HOLDING: QUALITÄT VERBINDET

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding sind ein Zusammenschluss aus zwei Pflegegruppen, die gemeinsam das gesamte Spektrum der Pflege abdecken. „Qualität verbindet“ ist der Leitspruch der Deutschen Fachpflege Gruppe, und genau aus diesem Grund vereinten sich die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding. Wer wir sind und welche Philosophie wir verfolgen, zeigen unsere Pflegeleitbilder. Im Vordergrund stehen durch den Zusammenschluss die Synergieeffekte, die eine solche Kooperation im Interesse der betroffenen Menschen bieten.

## Die Deutsche Fachpflege Gruppe

Die Deutsche Fachpflege Gruppe mit Sitz in München wurde im Jahr 2011 in privater Initiative mit dem Ziel gegründet, den Bereich der außerklinischen Intensivpflege maßgeblich positiv zu prägen und zu gestalten. Seitdem wuchs die Deutsche Fachpflege Gruppe kontinuierlich und beschäftigt mittlerweile rund 4800 Mitarbeiter\*innen an 129 Standorten im gesamten Bundesgebiet. Zwar deckt die Deutsche Fachpflege Gruppe das gesamte Pflegespektrum, angefangen von der klassischen Alten- und Krankenpflege, der Versorgung von Kindern, über die Intensiv- und Beatmungspflege bis zur stationären Versorgung ab, ihr Schwerpunkt liegt jedoch auf der Intensiv- und Beatmungspflege von Erwachsenen jeden Alters und Kindern. In diesem Bereich gehört die Deutsche Fachgruppe zu den bundesweit größten Anbietern. Pflegeorte sind entweder die Häuslichkeit der Pflegebedürftigen, Wohngemeinschaften oder stationäre Einrichtungen.

Qualität steht bei der Deutschen Fachpflege Gruppe an oberster Stelle und alle Mitgliedsunternehmen arbeiten unter dem gemeinsamen Leitspruch „Qualität verbindet“. Alle Angebote und Pflegedienste unter dem Dach der Deutschen Fachpflege Gruppe finden Sie unter diesem Link:

[www.deutschefachpflege.de/unternehmen](http://www.deutschefachpflege.de/unternehmen)



## Die Bonitas Holding

Die Bonitas Holding wurde am 1. April 1995 gegründet. Durch Akquisitionen und organisches Wachstum hat sie sich deutschlandweit zu einem der größten Anbieter in der Pflege entwickelt. Mittlerweile sind bei Bonitas Holding rund 4.400 Mitarbeiter\*innen an 120 Standorten tätig.

Die Pflegedienste der Holding waren mit die ersten, die in Deutschland die außerklinische Intensivpflege angeboten haben. Im Jahr 2012 wurde die erste ambulant betreute Wohngemeinschaft eröffnet, was damals eine echte Neuheit war.

Die Tätigkeitsbereiche der Bonitas Holding umfassen die häusliche Alten- und Krankenpflege, die außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege von Erwachsenen und Kindern sowie Pflegeleistungen in Form von Wohngemeinschaften (Alten- und Krankenpflege wie auch Intensiv- und Beatmungspflege), stationäre Einrichtungen sowie Einrichtungen der Tages- und Kurzzeitpflege.

Jede Pflegeform findet mit dem Ziel statt, den Klient\*innen einen selbstbestimmten Alltag zu ermöglichen. Seit ihrer Gründung hat die Qualität der Pflege auch bei der Bonitas Holding oberste Priorität. Alle ihre Angebote inkl. der Liste „Unser kleines Heim“ finden Sie unter diesem Link:

[www.bonitas-holding.de](http://www.bonitas-holding.de)



DEUTSCHE  
FACHPFLEGE  
GRUPPE

Qualität verbindet



## GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

Im Jahr 2019 entschieden sich die Geschäftsführer beider Holdings, gemeinsam ihren Weg in der exzellenten Versorgung von pflegebedürftigen Menschen aller Pflegegrade und im Bereich der Intensiv- und Beatmungspflege zu gehen. Hierfür gab es viele gute Argumente, um die Qualität der Versorgung nachhaltig zu sichern:

- ✓ Bundesweite Versorgung der Klient\*innen mit vollem Angebot
- ✓ Flächendeckende Vereinheitlichung von Qualitätsstandards und Steigerung der Qualität
- ✓ Hohe Expertise durch Mitarbeiter\*innen mit Spezialkenntnissen und Zusatzqualifikationen
- ✓ Flexiblerer Einsatz von Pflegekräften
- ✓ Gruppenübergreifende Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen
- ✓ Verschlankung und Effektivierung administrativer Prozesse

Wer Pflege benötigt, findet nun bundesweit bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding das passende Angebot, und sollte sich der gesundheitliche Zustand eines Pflegebedürftigen verändern, ist es möglich, dass er innerhalb der Gruppe weiterversorgt werden kann. Das breite bundesweite Leistungsangebot ist einmalig und hat für die Pflegebedürftigen den Vorteil, dass für jede und jeden eine passgenaue Versorgung geplant und durchgeführt werden kann. Eine so große Gruppe wie wir hat den Vorteil, dass wir auch Mitarbeiter\*innen beschäftigen können, die sich vielfach ausschließlich einem Spezialthema widmen, beispielsweise Atmungstherapeut\*innen, QM-Manager\*innen oder Wundmanager\*innen.

## ZUSATZINFO

Derzeit versorgen wir ca. **7.000 Klient\*innen** mit rund **10.000 Mitarbeiter\*innen** in über **180 Wohngemeinschaften** und in der ambulanten häuslichen Pflege.

## WIR SIND IHR BUNDESWEITER ANSPRECHPARTNER IN DER PFLEGE

	1:1-Versorgung in der Häuslichkeit des Pflegebedürftigen	Versorgung in einer Einrichtung, mit mehreren Bewohner*innen
<b>Alten- und Krankenpflege</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourenpflege</li> <li>• Verhinderungspflege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Unsere kleines Heim“</li> <li>• Tagespflege</li> <li>• Kurzzeitpflege</li> </ul>
<b>Intensiv- und Beatmungspflege</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häusliche Intensivpflege (Kinder &amp; Erwachsene)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivpflege-WG Erwachsene</li> <li>• Intensivpflege-WG Kinder &amp; Jugendliche</li> <li>• Stationäre Einrichtung</li> </ul>

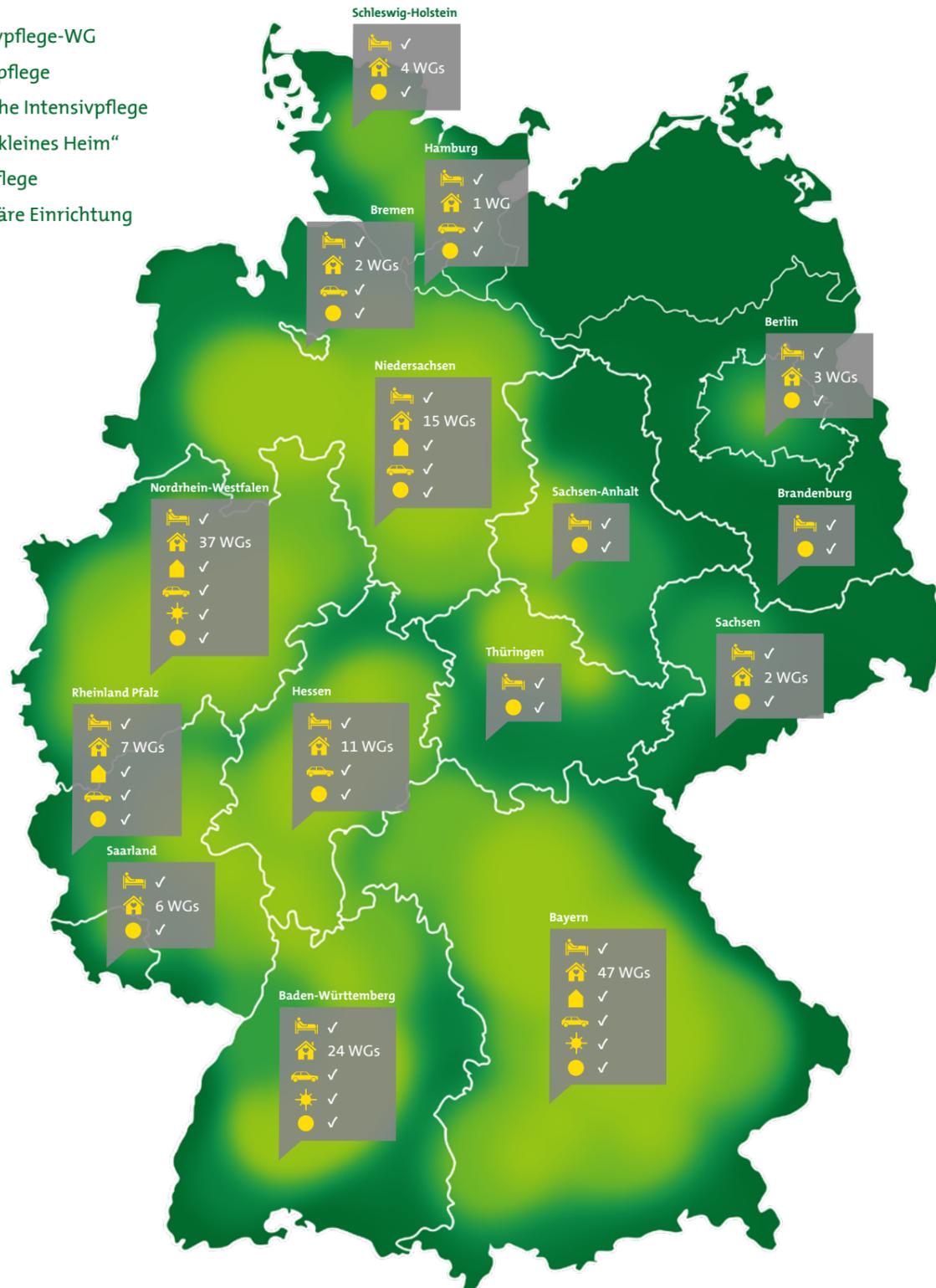
Unser Ziel ist es, durch unsere aktivierende Pflege den Zustand der uns anvertrauten Menschen so zu verbessern, dass sie entweder ganz gesund werden oder unsere Unterstützung immer weniger benötigen. Entsprechend unserem Konzept der Rückzugspflege fördern und kräftigen wir die Fähigkeiten und Ressourcen der Betroffenen und ihrer Angehörigen.



# VERSORGUNGSKARTE

## Wir pflegen Deutschland.

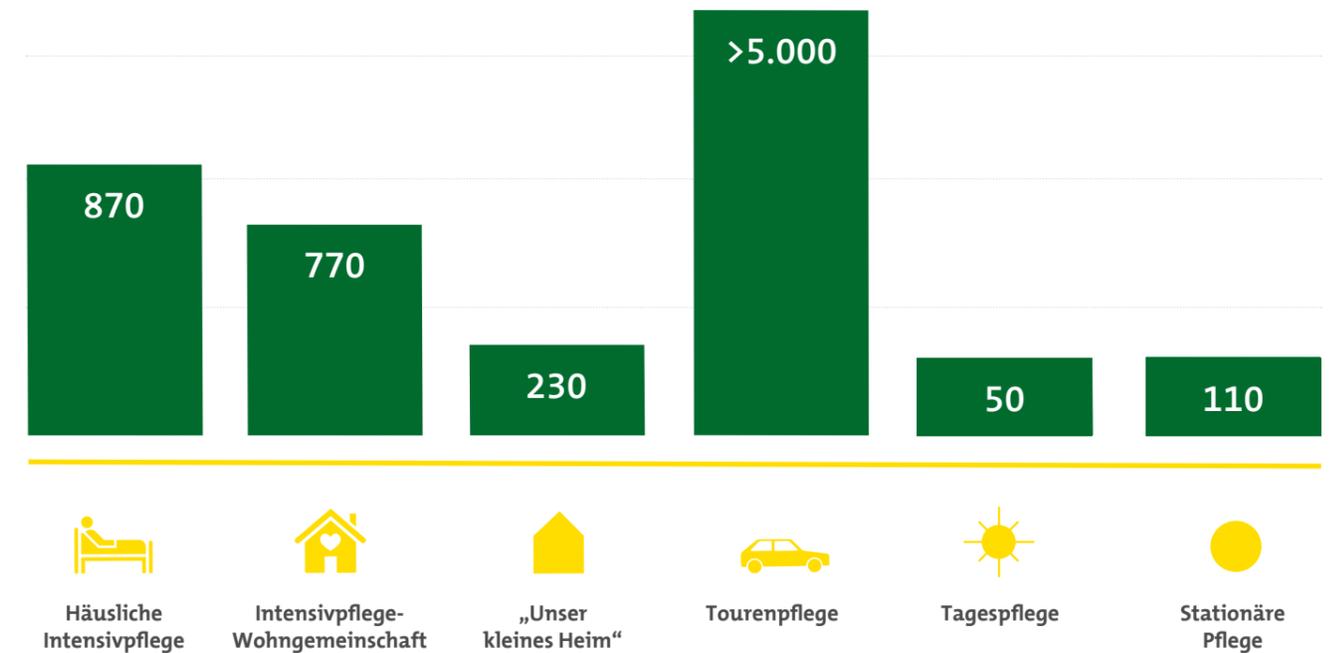
-  Intensivpflege-WG
-  Tourenpflege
-  Häusliche Intensivpflege
-  „Unser kleines Heim“
-  Tagespflege
-  Stationäre Einrichtung



## Unsere verfügbaren Leistungen

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding sind bundesweit vertreten. Durch den Zusammenschluss der beiden Unternehmen hat sich auch die Versorgungsdichte verbessert. Insgesamt kann der Verbund nun fast 900 Klient\*innen in der 1:1-Intensivpflege versorgen. Weil diese Versorgungsform nicht die einzige Möglichkeit ist und wir auch den unterschiedlichen Wünschen unserer Klient\*innen gerecht werden möchten, werden auch fast 800 Klient\*innen in unseren Intensivpflege-Wohngemeinschaften und 110 in stationären Einrichtungen gepflegt. Auch für Personen mit einem geringeren Pflegebedarf ist die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding da: In „Unser kleines Heim“ versorgen wir rund 230 Klient\*innen. Wer einen geringen Pflegebedarf hat und dennoch tägliche Unterstützung benötigt, kann durch unsere Angebote in der ambulanten Pflege versorgt werden. Bereits 5.000 Klient\*innen haben diese Entscheidung getroffen und lassen sich von uns im Alltag unterstützen.

Stand: Juni 2020  
ca. 7000 Klient\*innen



# UNSERE PHILOSOPHIE

## Wir achten die Würde des Menschen

Jeder Mensch ist unverwechselbar, mit eigenen Bedarfen und Wünschen. Unser Ziel ist es, individuell auf jeden Menschen einzugehen und so viel Lebensqualität wie nur möglich zu schaffen. Wir lassen uns von der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen“ und der „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“ leiten. In beiden Charten geht es um das Recht auf Selbstbestimmung, Privatheit, Teilhabe am sozialen Leben und ein Sterben in Würde. Wir begegnen den Menschen mit Respekt und Wertschätzung und reduzieren sie nicht auf ihren Gesundheitszustand. Denn sie sind eine Einheit von Körper, Geist und Seele. Die Pflegeleitbilder unserer einzelnen Pflegedienste zeigen deren Prinzipien und Werte. Sie sind Bausteine der „Philosophie“ der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding.

## Wir sind Dienstleister

Pflege ist eine Dienstleistung am Menschen und an der Gesellschaft. Die Menschen werden uns anvertraut bzw. sie begeben sich freiwillig unter unsere Obhut. In schwierigsten Zeiten sind wir für sie da und übernehmen Tätigkeiten, die sie - meist vorübergehend - selbst nicht mehr ausführen können. Unsere Pflegekräfte sind für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen da und sind „Arme“, „Beine“, „Stimme“ für diejenigen, die diese selbst nicht bewegen oder die sich nicht ausdrücken können.

## Wir übernehmen Verantwortung für unsere Klient\*innen

Dieses Vertrauen, das man uns entgegenbringt, ehrt uns. Wir sind uns der hohen Verantwortung für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen bewusst. Deshalb ist es uns so wichtig, dass unsere Pflegekräfte bestens ausgebildet sind. Da die Pflege so vielfältig ist, sorgen wir dafür, dass die Bandbreite der Qualifikationen so groß wie möglich ist und unsere Pflegekräfte für alle Eventualitäten vorbereitet sind. Wir sind aufgeschlossen für Innovationen und halten unser QM-Management immer auf dem neusten Stand.

## Wir übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter\*innen

Auch unsere Mitarbeiter\*innen bringen uns großes Vertrauen entgegen. Wir zeigen ihnen, dass wir ihren täglichen Beitrag zum Gelingen der Pflege wertschätzen. Uns ist bewusst, dass nur zufriedene Mitarbeiter\*innen sich voll und ganz auf die Pflegebedürftigen konzentrieren und sie empathisch versorgen können. Deshalb ist es uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter\*innen bei uns angenehme Arbeitsbedingungen, ein gutes Umfeld, eine leistungsgerechte Bezahlung vorfinden und neben ihrer Berufstätigkeit genügend Zeit für ihre Familie, ihren Freundeskreis und ihre Freizeit haben.

## Was wir anfangen, führen wir auch zu einem guten Ende

Wenn wir eine Versorgung übernehmen, möchten wir den bestehenden gesundheitlichen Problemen adäquat begegnen und so pflegen, dass unser Tun - entsprechend dem jeweils definierten Therapieziel - erfolgreich ist. Ein Gradmesser für unseren Erfolg ist die Zufriedenheit der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Wenn wir es durch unsere Pflege schaffen, dass wir uns zurückziehen können, dann erfüllt uns das mit Stolz.

## Wir sind pflichtbewusst

Mit unserer Pflegeplanung gehen wir individuell auf jede\*n Pflegebedürftige\*n ein. Und wir gehen auch über das „Soll“ hinaus, wenn wir beobachten, dass dies förderlich für die Lebensqualität der/des Einzelnen ist.

## Pflege ist für uns einer der wichtigsten Berufe

Pflegen bedeutet, ganzheitlich mit Menschen zu arbeiten, sich auch dafür zu interessieren, wie Körper und Psyche in Einklang gebracht werden können, wie auch seelische Gesundheit gefördert werden kann. Der Mensch, der Pflege benötigt, hat Angehörige, einen Freundeskreis, hat eine individuelle Geschichte. Sich Zeit für den Menschen zu nehmen, um in Erfahrung zu bringen, was er mag, was ihn stützt, was ihn wieder erstarren lässt, ist eine spannende Aufgabe und macht Pflege so vielseitig und attraktiv. Der Erweiterung des Wissens sind hier keine Grenzen gesetzt!

## Wir sind ehrgeizig

Wir geben uns nicht mit dem status quo zufrieden, denn es gibt immer Möglichkeiten, etwas noch besser zu machen und an den Herausforderungen zu wachsen. So halten wir uns auf dem Laufenden, was sich in Medizin und Pflegewissenschaft tut, und beraten uns, wie wir neue wissenschaftliche Kenntnisse in unsere Prozesse implementieren können. Wir sind offen für Innovationen und prüfen, wie wir sie in unsere Praxis integrieren können. Wir ruhen uns nicht auf unseren Erfolgen, sondern stecken uns neue Ziele. Denn wir möchten wachsen und unsere Prozesse innerhalb des Unternehmens optimieren, um noch mehr Zeit für die Pflegebedürftigen zu haben. Steigern möchten wir stets auch unsere Attraktivität sowohl für die Pflegebedürftigen als auch für Mitarbeiter\*innen und Bewerber\*innen.

## Wir lassen uns nur von den Besten leiten

Wir suchen das Gespräch mit den Besten in den jeweiligen Bereichen, d.h. mit renommierten Fachärzt\*innen, angesehenen Pflegewissenschaftler\*innen, anerkannten Fachleuten aus den Fachgesellschaften, der Therapie, den Krankenkassen, den Hilfsmittel Providern, mit Vertreter\*innen der Fachpolitik, mit hochkarätigen Fachdozent\*innen aus Weiterbildungsinstituten, und Entwicklern hervorragender Managementkonzepte. Durch unser überlegtes und umsichtiges wirtschaftliches Handeln sichern wir die Existenz unserer Mitarbeiter\*innen und stärken damit die Zukunft und Attraktivität des Pflegeberufs.

Unser Ziel ist, in der Pflegebranche beispielgebend zu sein und Maßstäbe für die **qualitativ hochwertige Versorgung** von Pflegebedürftigen aller Pflegegrade zu setzen.



## ALTEN- UND KRANKENPFLEGE

### Tourenpflege

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding bieten ambulante häusliche Versorgung in allen Bereichen an, angefangen bei der Unterstützung im Alltag bis hin zu außerklinischer Intensiv- und Beatmungspflege in den eigenen vier Wänden. Wer die Aktivitäten des täglichen Lebens aufgrund eines Unfalls, von Krankheiten oder Traumata, oder aufgrund fortgeschrittenen Alters nicht mehr selbstständig ausführen kann, bekommt Hilfe in den eigenen vier Wänden. Die Mitarbeiter\*innen eines Pflegedienstes fahren zu den Pflegebedürftigen nach Hause. Wie oft die Pflegekräfte im Rahmen der Tourenpflege pro Tag oder Woche kommen, wird gemeinsam besprochen und richtet sich nach der pflegerischen Notwendigkeit und dem Wunsch des Pflegebedürftigen.

Die Tourenpflege ist ein wichtiger Baustein der pflegerischen Versorgung und Betreuung von Menschen zu Hause. Die Mitarbeiter\*innen, die zu den Pflegebedürftigen nach Hause kommen, führen im Rahmen der Krankenpflege die medizinisch notwendigen Tätigkeiten durch, helfen im Hauswirtschaftsbereich und bei der Betreuung. Des Weiteren beraten sie Klient\*innen und Angehörige in pflegerelevanten Dingen, helfen bei bürokratischen Fragen und sind oft Bindeglied zwischen Arzt/Ärztin und Klient\*in. So können vielfach die Betroffenen trotz Pflegebedürftigkeit in ihren eigenen vier Wänden und in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.

Für die Tourenpflege verfügen die ambulanten Pflegedienste über eine Flotte von Fahrzeugen. Die Tourenpflege wird von einer Zentrale aus organisiert und es ist dort immer jemand erreichbar. Denn die Verlässlichkeit ist das A & O für eine Pflege von hoher Qualität.

### ZUSATZINFO

Mit **vereinten Kräften** gestalten wir die **Tourenplanung** zunehmend **effektiver und umweltschonender**.



# „Immer kompetent und freundlich“

- Das ist die Tourenpflege der Ambulante Kranken- und Intensivpflege GmbH



## Herr Thoma, 30-60 Minuten Pflegeaufwand pro Tag

Die Tourenpflege der AKIP Ambulante Kranken- und Intensivpflege GmbH ermöglicht Herrn Thoma ein selbstständiges Leben und macht einen geregelten Alltag für ihn erst möglich.

Herr Thoma ist seit knapp vier Jahren Klient der AKIP Ambulante Kranken- und Intensivpflege GmbH. Täglich kommen Pflegekräfte zu ihm nach Hause, unterstützen ihn bei der alltäglichen Pflege und helfen ihm, seinen Alltag zu bewältigen. Den Pflegedienst hat er sich selbst ausgesucht und bis heute ist er glücklich über diese Entscheidung: „Das sind alles sehr kompetente Leute, da muss ich wirklich ein großes Lob aussprechen. Und sie sind nicht nur kompetent, sondern auch sehr freundlich.“ Die Pflegefachkraft bleibt so lange, wie es notwendig ist. Seinen Alltag verbringt Herr Thoma mit Lesen, am Computer oder mit Gymnastikübungen. Sehr gerne besucht er seine Familie, denn mit seinem behindertengerechten Fahrzeug ist er weiterhin mobil. Dass Herr Thoma ein so selbstbestimmtes Leben führen und genießen kann, ist nur möglich, weil er durch die ambulante Pflege optimal versorgt wird.

Den gesamten Artikel finden Sie auf dem Blog der AKIP Ambulante Kranken- und Intensivpflege GmbH: [www.akip-bc.de/kompetent-und-freundlich/](http://www.akip-bc.de/kompetent-und-freundlich/)

## Tagespflege

Tagespflege ist für Senior\*innen geeignet, die noch zuhause leben, aber bei denen vielleicht tagsüber niemand da ist, der sich um sie kümmern kann. **Tagespflege macht es möglich, soziale Kontakte zu pflegen und den Tag aktiv mitzugestalten.** So können gemeinsame Mahlzeiten und Ausflüge für Abwechslung im Alltag sorgen und die Selbständigkeit fördern. Denn es gibt auch immer etwas zu tun. So gehören zum Wochenplan einer Tagespflege Beschäftigungen wie Unterhaltung, Gymnastik, Kochen und Backen, kreatives Gestalten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Feste im Haus, gemeinsames Singen, Spaziergänge, Gartenarbeit oder Tierpflege.

Wer z.B. Klient\*in in der Tagespflege der CERTUS GmbH ist, die zur Deutschen Fachpflege Gruppe gehört, wird **morgens abgeholt und abends wieder wohlbehalten nach Hause gebracht.** Der Pflegedienst setzt hierfür zwei Kleinbusse mit Halterungen für Rollstuhltransporte und einer zusätzliche Trittstufe am Einstieg ein. Am Montag ist für die Senior\*innen „Schönheitstag“. Dann kommt eine Friseurin ins Haus, die sowohl den Tagesklient\*innen als auch den Betreuungskräften die Haare hübsch macht. Es gibt dafür einen kleinen Friseursalon, in dem auch medizinische Fußpflege durchgeführt wird. In einem der großen Gemeinschaftsräume steht ein Aquarium, das zum Träumen einlädt. Während der Woche gibt es umfangreiches Beschäftigungsprogramm. Hinter dem Gebäude liegen eine Terrasse und ein großer Garten mit einem Gehege für Meerschweinchen und Hasen. Den Tagesgästen macht es großen Spaß, diese mit frischen Salatblättern aus den benachbarten Hochbeeten zu füttern oder die beiden Kater zu streicheln, die zum Haus gehören. Freundliche Hauswirtschaftskräfte und ein Koch sorgen täglich für das leibliche Wohl der Tagesgäste, für die die Tagesstätte ein Ort mit einer ausgesprochen freundlichen und entspannten Atmosphäre ist. Und trotzdem haben sie auch ihr eigenes Zuhause, in dem sie die Nacht und die Wochenenden verbringen.

Die Bonitas Holding hat derzeit zwei Tagespflegeeinrichtungen, das „Haus Xaver“ in Untermeitingen und das „Haus Bonitas“ in Hiddenhausen. Im kommenden Jahr werden die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding noch **zwei weitere Tagespflegeeinrichtungen** für Klient\*innen mit unterschiedlich hohem Betreuungsbedarf eröffnen. Tagespflege kann oftmals die stationäre Aufnahme vermeiden oder zumindest hinauszögern.

Für Tagespflegeeinrichtungen gelten klare Qualitätsstandards. Dazu mehr im Abschnitt „Qualitätsmanagement“.



## Kurzzeit- und Verhinderungspflege

In Oetinghausen unterhält die Bonitas Holding eine **Kurzzeitpflegeeinrichtung**. Sie stellt zum einen eine sinnvolle und nützliche Ergänzung zu den Leistungen der ambulanten Pflege dar und ist zum anderen ein wichtiges Bindeglied zwischen stationären Klinikaufenthalten und dem Übergang in die häusliche Pflege. Kurzzeitpflege bietet ambulant versorgten Pflegebedürftigen die Möglichkeit, sich nur vorübergehend in einer Pflegeeinrichtung aufzuhalten. Hierdurch können z.B. Pflegepersonen entlastet werden. Diese Versorgungsform eignet sich auch für Klient\*innen aus Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen, wenn ihr Allgemeinzustand noch nicht so gut ist, dass sie schon in die häusliche Pflege wechseln können. Ebenso können Wartezeiten auf Pflegeplätze in Einrichtungen mit einem umfassenderen Leistungsangebot verkürzt und Versorgungen für Pflegesituationen mit einer begrenzten kurzen Dauer z.B. nach Krankenhausaufenthalt sichergestellt werden.

### Leistungen:

Kurzzeit- und Verhinderungspflege, gezielte Rehabilitationsbehandlung durch externe Fachtherapeut\*innen.

## „Unser kleines Heim“ - Versorgung von älteren Menschen in Wohngruppen

Die Bonitas Holding hat ein eigenes Format für die Versorgung älterer Menschen entwickelt: „Unser kleines Heim“. **Es handelt sich hier um kleine überschaubare Wohneinheiten, in denen Menschen mit Hilfebedarf in Wohngruppen leben können.** Das Angebot richtet sich an Menschen mit zunehmend eingeschränkter Alltagskompetenz, die nicht mehr alleine leben möchten oder können, aber eine individuelle, selbstbestimmte Lebens- und Wohnweise beibehalten wollen. Die Anzahl der Bewohner\*innen ist stets überschaubar. Die Bewohner\*innen haben meist einen vergleichbar hohen Pflege- und Betreuungskräfteinsatz. So können die Pflegekräfte dem so wichtigen Grundbedürfnis nach menschlicher Nähe gerecht werden und auf jeden Einzelnen eingehen. Der selbstbestimmte Alltag hat oberste Priorität. Das hat einen enormen Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohner\*innen. Soweit möglich, entscheidet jeder selbst, wann er aufsteht, geduscht oder gewaschen werden will oder wann er essen möchte. Die Mahlzeiten werden täglich vor Ort frisch zubereitet und es wird selbstverständlich auf die Wünsche der Bewohner\*innen eingegangen. Das Gleiche gilt für die Gestaltung der Freizeitaktivitäten. In den Wohngruppen gibt es ein Selbstbestimmungsgremium, das in regelmäßigen Abständen zusammentritt und über Abläufe und Entscheidungen in der Hausgemeinschaft abstimmt. Soziale Kontakte, auch zu Nachbar\*innen, Vereinen und Kirchen werden gefördert. Es gibt keine festen Besuchszeiten, denn Angehörige und Freunde sind jederzeit herzlich willkommen. Die Gestaltung des Alltags ist ähnlich vielfältig wie in der Tagespflege, und der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt, was mögliche Aktivitäten anbelangt.

### Leistungen:

Tagesstrukturierende Maßnahmen und Aktivitäten, individuelle Begleitung bei Einzug und Eingewöhnung, Bonitas und Fremdfirmen kümmern sich um Wäschereinigung, Einkäufe / Besorgungen, Medikamenten- und Hilfsmittelbeschaffung sowie die Reinigung der Fenster, des Bodens und Sanitärbereichs, der Zimmer und der Gemeinschaftsflächen, Betreuung sowie Grund- und Behandlungspflege.

## Beispiel einer „Unser kleines Heim“-Wohngruppe Wohngemeinschaft Viersen



# AUSSERKLINISCHE INTENSIV- & BEATMUNGSPFLEGE

Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege gibt es erst seit den 1980er Jahren. Es ist also noch gar nicht so lange her, dass schwerstpflegebedürftige Menschen zuhause gepflegt werden können. Erst durch den medizinischen Fortschritt und die Entwicklung innovativer Medizintechnik wurde außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege auch - wie der Name schon sagt - außerhalb der Intensivstationen in den Kliniken möglich. Einige Unternehmen, die jetzt der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding angehören, haben sich in dieser Zeit gegründet und viele Erfahrungen gesammelt. Die Fachärzt\*innen und Pflegekräfte beschäftigte schon damals die Frage, wie es gelingen kann, die betroffenen Menschen nach ihrem Aufenthalt auf der Intensivstation wieder mobiler zu machen und auch, sie wieder vom sog. Respirator zu entwöhnen. So hieß die heutige DIGAB Deutsche interdisziplinäre Gesellschaft für außerklinische Beatmung in den Anfangsjahren „Arbeitsgemeinschaft für Heimbeatmung und Respiratorentwöhnung e.V.“. Heutzutage wird die Respirator-entwöhnung „Weaning“ genannt.

## Häusliche Einzelversorgung (Intensiv- und Beatmungspflege)

Wer eine Rundum-Betreuung benötigt, erhält eine so genannte **1:1-Pflege**, die vor allem bei einer außerklinischen Intensiv- und Beatmungspflege gewählt wird. Diese sehr spezielle Form von Pflege kann nach Unfällen, Behinderungen oder Krankheiten notwendig werden. Menschen jeden Alters können davon betroffen sein. Die Pflegekräfte müssen für diese sehr anspruchsvolle Pflege zusätzlich weitergebildet werden, denn sie sind die Garanten für eine hohe Qualität der pflegerischen Versorgung sowie der Förderung und Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens. Hervorragende Pflege ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen die Basis, um wieder Lebensfreude und Glück empfinden und etwas unternehmen zu können - selbst bei schwersten Erkrankungen und Beeinträchtigungen. Pflege hat aber auch immer das Ziel, eine Besserung des gesundheitlichen Zustands herbeizuführen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen möglichst wieder alleine zurechtkommen. Auch die Entwöhnung vom Beatmungsgerät ist vielfach möglich und wird von den Pflegekräften unterstützt.

### Leistungen:

Grund- und Behandlungspflege, spezielle Krankenbeobachtung, intensivpflegerische Leistungen, die die Beatmung, Tracheostoma- / Portversorgung und parenterale Ernährung einschließen, Schlucktraining, Wundversorgungen jeglicher Art, Förderung der Mobilität und Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens, Rückzugspflege.



## „Mit Ambitionen in die Zukunft.“

- Die 1:1-Versorgung der Bundesweiten Intensiv- Pflege- Gesellschaft mbH



### Paul, 19 Jahre, 5 Tage pro Woche je 12 Stunden Versorgung

Paul ist 19 Jahre alt und erhält seit 2019 eine 1:1-Versorgung. Er hat eine angeborene Muskelschwäche, weshalb er über eine Magensonde ernährt und künstlich beatmet werden muss. Der junge Mann macht eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement, möchte nach seinem Berufsabschluss arbeiten und in eine eigene Wohnung zu ziehen. Der „Doctor Who“-Fan möchte außerdem unbedingt nach London reisen. All das wäre ohne Pflege nicht möglich. Pflegefachkraft Fiona ist an fünf Tagen in der Woche, oft 12 Stunden am Tag, bei ihm und begleitet ihn durch den Tag. Da sie gebürtige Australierin ist, kann sich Paul mit ihr auf Englisch unterhalten. Vor allem freut er sich darüber, dass er mit Fiona so viel lachen kann. Es gibt für ihn noch viel zu entdecken, und vielleicht kommt der Tag, an dem er auch ohne künstliche Beatmung leben kann. Er weiß, dass das ein schwerer Weg sein wird, aber wenn er weiterhin eine so gute Pflege erhält, wird er es eines Tages versuchen.

Mehr über Paul erfahren Sie im Blogpost: [www.bipg.de/pflegeaktuell/mit-ambitionen-in-die-zukunft-pauls-weg-in-die-eigenstaendigkeit/](http://www.bipg.de/pflegeaktuell/mit-ambitionen-in-die-zukunft-pauls-weg-in-die-eigenstaendigkeit/)

## Versorgung in Wohngemeinschaften für Intensiv- und Beatmungspflege

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding versorgen Pflegebedürftige, die außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege benötigen, in Wohngemeinschaften. Die pflegerischen Maßnahmen dort sind auf demselben hohen Niveau wie in einer stationären Pflegeeinrichtung. Es gibt aber auch große Unterschiede. So sind **Wohngemeinschaften** kleine Einheiten, bestehend aus Einzelzimmern, die man selbst einrichten kann, und einem Bereich (Küche, Lounge, Balkon, Terrasse oder Garten), den die Bewohner\*innen gemeinsam nutzen. Ruhe im eigenen Zimmer oder geselliger Austausch mit Gleichgesinnten, beides ist in den Wohngemeinschaften möglich. Die Räumlichkeiten sind behindertengerecht und haben eine wohltuende Atmosphäre. Denn wer dort wohnt, zu Besuch kommt oder arbeitet, soll sich gleichermaßen wohlfühlen. Das Pflegeteam ist für die Intensiv- und Beatmungspflege qualifiziert, daneben gibt es Personen, die für die Hauswirtschaft und Reinigung zuständig sind. Über Tagesablauf, Ausflüge, Speiseplan u.v.m. entscheiden allein die Bewohner\*innen. Vielfach liegen die Wohngemeinschaften in landschaftlich sehr reizvollen Gegenden, in Stadtrandlage oder im Zentrum. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Meist sind auch Fachkliniken in unmittelbarer Nähe und im Umkreis befinden sich Arztpraxen, Apotheken, Einkaufsmöglichkeiten und Ausflugsziele. Denn das Leben in einer solchen Wohngemeinschaft soll auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die ist ein wichtiger Aspekt der Lebensqualität. Bei der Pflege in Wohngemeinschaften arbeiten multiprofessionelle Teams.

### Leistungen:

Grund- und Behandlungspflege, spezielle Krankenbeobachtung, intensivpflegerische Leistungen, die die Beatmung, Tracheostoma- / Portversorgung und parenterale Ernährung einschließen, während der Tracheostomaversorgung Schlucktraining, Wundversorgungen jeglicher Art, Förderung der Mobilität, Begleitung zu Ärzten und Therapeuten, zu Arbeitsstelle, Universität oder bei Ausflügen. Sofern möglich, Unterstützung von Weaning unter fachärztlicher Aufsicht.

## ZUSATZINFO

In über **150 Wohngemeinschaften** versorgen wir Pflegebedürftige, die außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege benötigen.

## „Hier hört man mir zu und ist für mich da.“ - Die Intensivpflege-Wohngemeinschaft von Optivita in Bergisch-Gladbach

**Unsere Klientin musste schon viele negative Erfahrungen mit anderen Pflegediensten sammeln. Erst jetzt in der Optivita-Wohngemeinschaft fühlt sie sich endlich wohl.**

### Ganzkörperlähmung, 24-Stunden-Versorgung

In der Wohngemeinschaft in Bergisch-Gladbach betreut Optivita aktuell zwei Bewohner\*innen. Eine davon ist unsere Klientin, die am ganzen Körper gelähmt ist. Deshalb benötigt sie eine Rundum-Versorgung 24h am Tag. Die frühere Apothekerin war drei Jahre lang in stationärer Behandlung, wo sie als sehr „anspruchsvolle“ Klientin galt, weil sie nicht selbstständig atmen und essen konnte. So war ihr größter Wunsch, wieder in einer eigenen Wohnung zu leben und frei zu sein. Im Jahr 2020 zog sie in eine Wohngemeinschaft, in der sie ein eigenes Zimmer mit ihren geliebten Möbeln aus der vorherigen Wohnung hat. Der Einzug war auch für ihre Angehörigen eine große Erleichterung und sie sagten zu ihr: „Endlich bist du so untergebracht, dass wir nachts nicht mehr Angst um dich haben müssen.“ Jetzt kommt sie in wunderschöner Umgebung zur Ruhe und kann sich auf ihre Therapie konzentrieren! Sie genießt die ruhige und ländliche Umgebung und das Vogelgezwitscher vor dem großen Fenster, durch das sie einen weiten Blick nach draußen hat. So ist unsere Klientin sehr glücklich über ihre Entscheidung, in eine Wohngemeinschaft eingezogen zu sein, in der die Mitarbeiter\*innen sie so freundlich und hilfsbereit umsorgen.

Erfahren Sie hier mehr über unsere Klientin:

[www.optivita-pflege.de/klientin-wg-bergisch-gladbach/](http://www.optivita-pflege.de/klientin-wg-bergisch-gladbach/)

Hier geht es zum Artikel

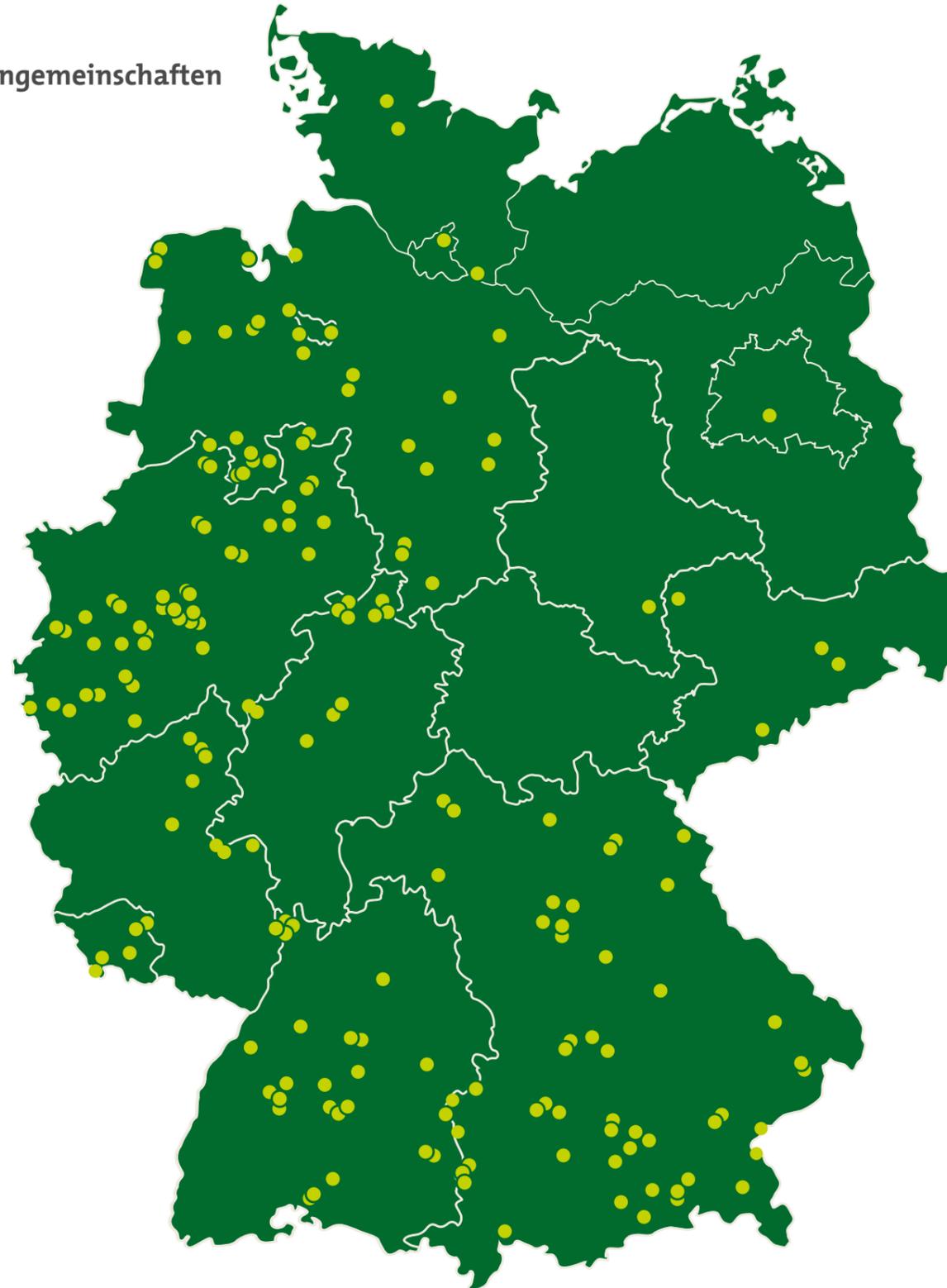


# DIE BUNDESWEITEN STANDORTE DER WOHNGEMEINSCHAFTEN

## 6 Qualitätsmerkmale von Intensiv-Wohngemeinschaften

1. Barrierefreie und behindertengerechte Räumlichkeiten
2. Hochwertige Innenausstattung und Wohlfühlambiente
3. Hervorragend qualifizierte Pflegeteams
4. Beste Lage und attraktives Wohnumfeld
5. Nähe zu Fachkliniken, Ärzt\*innen, Therapeuth\*innen und anderen Versorgern
6. Individuell gestaltbares Einzelzimmer sowie Bereich für Gemeinschaftsaktivitäten

Die Standortübersicht kann man unter [www.deutschefachpflege.de/wohngemeinschaften-fuer-intensivpflege/](http://www.deutschefachpflege.de/wohngemeinschaften-fuer-intensivpflege/) aufrufen oder einfach den QR-Code scannen.



# BEISPIELE VON WOHNGEMEINSCHAFTEN

## Pflege in Wohngemeinschaften kurz vorgestellt

Hört man sich um, was sich Menschen unter einem „schönen Zuhause“ vorstellen, dann sind sich fast alle einig, dass man genügend Platz für sich haben und an einem Ort wohnen möchte, an dem es hell, gemütlich und komfortabel ist. Wenn es um Menschen geht, die Pflege benötigen, dann ist ihnen zudem ein kompetentes, freundliches und umsichtiges Personal wichtig. Der Wohnort soll gut erreichbar sein, auch für Ärzt\*innen, Therapeuth\*innen und Hilfsmittelversorger, und man möchte nach draußen gehen können, sei es zum Einkaufen, Bummeln oder um etwas zu Erleben. Noch zu Beginn unseres Jahrtausends wurden Wohngemeinschaften als „innovative Wohnform“ bezeichnet, die sich erst nach und nach entwickelte. Die Pflegeanbieter unter dem Dach der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding haben sich viele Gedanken über die „ideale“ Wohngemeinschaft gemacht. So war die Entwicklung von Wohngemeinschaften für die Pflegeanbieter ein sehr kreativer Prozess, dessen Ergebnisse sich sehen lassen können! Wir sind stolz auf die Versorgung in diesen kleinen Wohngemeinschaften, in denen sowohl optimale Pflege, Therapie und Betreuung möglich sind, als auch so etwas wie ein „Familienleben“. Denn die Wohngemeinschaften sind auch beliebte Treffpunkte für die Angehörigen der Bewohner\*innen. Da wir, bis auf wenige Ausnahmen, in fast allen Bundesländern mit Wohngemeinschaften vertreten sind, haben Interessierte eine große regionale Auswahl. Es gibt Wohngemeinschaften im malerischen Stadtkern, in ruhiger Wohnlage an der Peripherie, an berühmten Orten, die jährlich viele Tourist\*innen anlocken, oder in der Nähe von Naturschutzgebieten. Bei der Auswahl eines Standorts denken wir immer auch an die Pflegekräfte und Mitarbeiter\*innen. So sind wir inzwischen Profis für die Konzipierung von Wohngemeinschaften. Wir wissen, worauf es ankommt, damit alle, die dort wohnen und gepflegt werden, die dort pflegen und arbeiten, die zu Besuch kommen, und die, die uns regelmäßig prüfen, zufrieden sind.

## ZUSATZINFO

Die außerklinische 1:1-Versorgung bieten wir in **15 von 16 Bundesländern** an.

# BEISPIELE FÜR WOHNGEMEINSCHAFTEN



## Wohngemeinschaft in Bremerhaven

Im Herzen von Bremerhaven Geestemünde liegen die Wohngemeinschaft für Intensivpflege. Unsere Klient\*innen finden hier in großen und hellen Zimmer ein neues Zuhause. In der modernen Küche und im gemütlichen Gemeinschaftsraum kann Zeit zusammen verbracht werden. Ein Friseur, eine Bank, Restaurants und Supermärkte finden sich in direkter Nachbarschaft. Und auch die Weser ist nicht weit entfernt, die zu Spaziergängen einlädt. Ausflügen zum Hafen, in den Zoo am Meer oder ins Kunstmuseum steht also nichts im Wege. Ein Stück Natur bietet der Holzhafen, welcher nur acht Minuten Fußweg entfernt ist.

**Kapazität:** 6 Klient\*innen



## Wohngemeinschaft am Tegernsee

Am schönen Tegernsee, und nur ca. 50 km von München entfernt, liegt eine Wohngemeinschaft für ambulante Intensivpflege. Sieben perfekt nach den Anforderungen intensivmedizinischer Pflege ausgestattete Bewohner\*innenzimmer bietet die moderne Wohngemeinschaft auf rund 400 qm Gesamtfläche. Der großzügige Gemeinschaftsbereich mit Blick auf den Tegernsee und eine mit allen notwendigen Geräten ausgestattete offene Küche bilden den Mittelpunkt der stilvoll eingerichteten Räumlichkeiten. In einer gemütlichen Essecke können Angehörige, Pflegekräfte und Klient\*innen sich zu Mahlzeiten oder einfach zum Beisammensein treffen.

**Kapazität:** 7 Klient\*innen

## „Haus Matheo“ in Dortmund

Die Intensivpflege-Wohngemeinschaft für Erwachsene in Dortmund wurde im September 2020 neu eröffnet. 17 Bewohner\*innen können hier nun ein neues Zuhause finden. In der Wohngemeinschaft werden sie rund um die Uhr von unseren Pflegefachkräften versorgt und können ihren Tagesablauf selbst bestimmen, ganz wie in einer klassischen Wohngemeinschaft. Der große und helle Gemeinschaftsraum lädt zum Verweilen ein. Hier kann man gemeinsam essen, sich unterhalten, spielen und Feste feiern.

**Kapazität:** 17 Klient\*innen



## „Haus Benton“ in Hamburg

Insgesamt ist für neun Erwachsene intensiv- und beatmungspflichtige Klient\*innen in der ambulant betreuten Wohngemeinschaft »Haus Benton« im Westen von Hamburg-Harburg Platz. Die Einrichtung im 1. OG ist barrierefrei via Fahrstuhl und Treppe erreichbar. Die freie Gestaltung der Einzelzimmer ist den Bewohner\*innen überlassen. Die Gemeinschaftsbereiche bieten eine Wohlfühlatmosphäre, die allen Beteiligten zugute kommt. Alles unter einem Dach: qualitativ hochwertige Rundumversorgung, selbstbestimmte Lebensführung und gemeinschaftliches Wohnen. Dafür steht das »Haus Benton«.

**Kapazität:** 9 Klient\*innen





## Versorgung in stationären Einrichtungen

Neben den Wohngemeinschaften bieten die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding auch **Pflege in stationären Einrichtungen** an. Das Zentrum für stationäre Schwerstpflege (ZesS) in Burghausen beispielsweise hat drei Wohnbereiche für die Versorgung von **insgesamt 80 Pflegebedürftigen**. Im Wohnbereich A findet die **Langzeitversorgung** von Klient\*innen mit außerklinischer Beatmung statt, der Wohnbereich B ist eine **Pflegeresidenz mit stationärer Altenpflege** und im Wohnbereich C werden **Schwerst-Schädel-Hirn-geschädigte und im Zentralnervensystem geschädigte Menschen der Phase F** gepflegt. Auch in Baden-Württemberg gibt es eine stationäre Einrichtung in Form einer integrierten Station im Ebersteinburger Krankenhaus. Auch in dieser Pflegeeinrichtung liegt es uns am Herzen, schwerstkranken Menschen trotz gesundheitlicher Einschränkungen ein selbstbestimmtes Leben in einer sozialen Gemeinschaft zu ermöglichen. Bei der Bonitas Holding gibt es das „Haus Elias“ in Nürnberg, eine Fachpflegeeinrichtung für Menschen, die auf ein Tracheostoma mit oder ohne Beatmung angewiesen sind.

### Leistungen:

Grund- und Behandlungspflege, spezielle Krankenbeobachtung, intensivpflegerische Leistungen, die Beatmung, Tracheostoma- / Portversorgung und parenterale Ernährung einschließen, Schlucktraining, Wundversorgungen jeglicher Art, Mobilisierung, Therapie, psychosoziale Unterstützung.



## Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Die ambulante Versorgung kleiner Klient\*innen durch die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding im Rahmen einer häuslichen 1:1-Pflege berücksichtigt die besonderen psychosozialen Bedürfnisse beatmungspflichtiger Kinder, schafft ein altersgerechtes Umfeld und fördert die kindgerechte Entwicklung. Denn trotz der Abhängigkeit vom Beatmungsgerät erlaubt die außerklinische Intensivpflege dem Kind eine vergleichsweise hohe Lebensqualität. So versorgen pädiatrisch ausgebildete Pflegekräfte z. B. Kinder, die trotz Beatmungspflicht in den Kindergarten oder zur Schule gehen. Die Pflegekräfte betreuen die Kinder in solch einem Fall direkt vor Ort in den Kindergruppen oder Schulklassen und ermöglichen außerdem verschiedene Freizeitaktivitäten. Auch ein Kind mit der seltenen Erkrankung „Undine-Syndrom“ wird z.B. von der Deutschen Fachpflege Gruppe gepflegt. Die pädiatrische Pflege von Kleinkindern und Kindern schließt immer auch die Unterstützung und Beratung der pflegenden Angehörigen mit ein.

Als Alternative zur häuslichen Versorgung bietet die Bonitas Holding für intensivpflichtige Kinder und Jugendliche das „Haus Joshua“ in Bielefeld an. Die familiäre Wohngruppe in Bielefeld wird in Kürze eine stationäre Einrichtung. Das Pflegeteam besteht aus einer Hausleitung (Kinderkrankenschwester) und 3-jährig examinierten Pflegekräften. Es erhält in allen Prozessen Unterstützung aus einem multiprofessionellen Team, denn der Gesundheitszustand des Kindes kann allein durch ein Zusammenspiel aller am Pflegeprozess Beteiligten verbessert werden. Gemeinsam mit Ärzt\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Logopäd\*innen, Krankengymnast\*innen und Ergotherapeut\*innen werden die Kinder gefördert und ihre Entwicklungsprozesse unterstützt. Zudem wird für die Nähe der Eltern gesorgt. Die Qualität der Versorgung ist in Konzepten, u.a. unter pädagogischem Blickwinkel, festgehalten.

### Leistungen für die Kinder und ihre Eltern:

Grund-, Behandlungs-, Bezugs- und Rückzugspflege, Tracheostomaversorgung, Förderung und Erhöhung des Mobilitätsgrades, individuelle Ernährungskonzepte nach aktuell gültigen Richtlinien, Förderung mentaler Aktivität und kognitives Training, Anleitung, Beratung und Schulung von Klient\*innen und Angehörigen, Rehabilitation bei Schluck- und Artikulationsstörungen, Rehabilitation bei gestörtem Schlaf- / Wachrhythmus, Organisation von Medikamenten, Heil- und Hilfsmitteln, Unterstützung und Beratung für die Integration ins Kindergarten- / Schul- / Freizeitleben, Organisation und Begleitung bei Urlaubsreisen, individuelle Weaning-Konzepte (vom Beatmungsgerät bis hin zu atemtherapeutischen Interventionen).



# „Er liebt es, zu schwimmen.“

- Die Kinderintensivpflege der bipG VOR ORT



## Janosch, 8 Jahre, Apallisches Syndrom und 24-Stunden Pflege

Janosch ist acht Jahre alt und lebt bei seinen Eltern und Geschwistern in einem Bauernhaus. Schon vor seiner Geburt wurde ein Nierenleiden festgestellt und ein geschädigter Hirnnerv ist die Ursache von dauerhaftem Schielen. Mit zweieinhalb Jahren wäre der Junge fast ertrunken. Er erlitt einen hypoxischen Hirnschaden und musste ein Jahr lang in der Klinik bleiben. Jetzt befindet er sich im Wachkoma (apallisches Syndrom) und erhält eine 1:1-Versorgung. Trotz der schweren Beeinträchtigungen ist Janosch ein Schulkind. Pflegekraft Annette schwärmt von der fröhlichen Atmosphäre in der Förderschule. In den Pausen können sich die Kinder mit Go-Karts und Dreirädern vergnügen, schaukeln, sich entspannen oder ausruhen. Das soziale Miteinander, die Aufmerksamkeit und Liebe, die Janosch die Mitschüler\*innen schenken, sind für ihn enorm wichtig. Einmal pro Woche verbringt er mit seiner Ergotherapeutin eine Doppelstunde im Schwimmbad und erzielt sichtlich Erfolge. Die 1:1-Versorgung ist für Janosch ideal, denn neben den Pflegekräften sind immer seine Eltern, beide von Beruf Notfallsanitäter, für ihn da.

Mehr über Janosch lesen Sie auf dem Blog der bipG:

[www.bipg-vo.de/stories/er-liebt-es-zu-schwimmen-janosch-intensivpflege-patient/](http://www.bipg-vo.de/stories/er-liebt-es-zu-schwimmen-janosch-intensivpflege-patient/)

## BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

### Grunderkrankungen und Beeinträchtigungen bei älteren Menschen

Im Rahmen der Altenpflege versorgen die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding **ältere Menschen** mit Beeinträchtigungen und Erkrankungen wie folgende:

- Demenz
- Herzinfarkt
- Parkinson
- Multiple Sklerose
- Diabetes mellitus
- Osteoporose
- Inkontinenz
- Schlaganfall
- Arthritis
- Chronische Wunden

### Grunderkrankungen und Beeinträchtigungen bei Intensivklient\*innen

Die Gruppe pflegt und betreut im Rahmen ihrer Intensiv- und Beatmungspflege Menschen, die an folgenden Erkrankungen und Beeinträchtigungen leiden:

**Schädel-Hirn-Verletzungen (SHT):** Darunter fallen gedeckte bzw. offene Schädelverletzungen mit Gehirnbeteiligung. Auslöser ist eine Gewalteinwirkung auf den Kopf, zum Beispiel ein Schlag, Sturz oder Aufprall. Viele der Hirngeschädigten leiden unter lebenslangen körperlichen oder geistigen Behinderungen, bei schweren Hirnverletzungen bestehen bleibende Schäden, die von leichten Störungen der Persönlichkeit und Merkfähigkeit bis zu schweren Ausfällen wie einem Wachkoma (Apallisches Syndrom) reichen. Befinden sie sich in der Phase F der neurologische Rehabilitationskette benötigen die Betroffenen aktivierende Langzeitversorgung. Auch wenn eventuell nicht mehr künstlich beatmet werden muss, verbleibt die Trachealkanüle oft in der Luftröhre, um den Betroffenen optimal pflegerisch versorgen zu können und Pneumonien (Lungenentzündungen) als Folge von Aspirationen wegen Schluckstörungen vorbeugen zu können.

**Sauerstoffmangelschäden (sog. hypoxischer Hirnschaden)** entstehen z.B. nach Herz-, Kreislaufversagen und Reanimation, Hirnblutung und Schlaganfällen. Bereits vor und während der Geburt kann es zu Komplikationen kommen, die zu einer Hirnschädigung beitragen können. Weitere Ursachen für eine massive Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff und ein daraus resultierender hypoxischer Hirnschaden können Vergiftung, Verkehrsunfälle, Unfälle, bei denen die betroffene Person lange unter Wasser war, schwere allergische Reaktionen oder Herzstillstand sein.

**Entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS):** Sie können erregungsbedingt durch Bakterien, Pilze, Protozoen und Viren sowie nicht erregungsbedingt/autoimmun (wie Multiple Sklerose, Vaskulitis) auftreten. Autoimmunologische Prozesse können am Nervensystem Entzündungen hervorrufen. Dies ist dann der Fall, wenn der Organismus nicht in der Lage ist, bestimmte Strukturen als körpereigene zu erkennen.

**Menschen mit schwerwiegenden Tumorerkrankungen** benötigen vielfach intensivpflegerische Unterstützung, ebenso können spezifische Tumore auch Intensivpflicht nach sich ziehen.

**Neurologische Erkrankungen** wie z.B. das Locked-in-Syndrom, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Muskeldystrophien und -atrophien erfordern eine Tracheotomie und/oder Beatmung. Die Erkrankten werden in ihrem Alltag zunehmend eingeschränkt, können sich nicht mehr bewegen, nicht mehr sprechen und benötigen im Verlauf nicht selten intensivmedizinische Pflege, da auch die Atemmuskulatur vom Muskelschwund betroffen ist und somit häufig eine Beatmung nötig wird. Einer der berühmtesten an ALS erkrankten Menschen ist der Astrophysiker Stephen William Hawking, der bis zu seinem Tod forschte, Vorträge hielt und Bücher schrieb. Viele von ALS betroffene Menschen zeigen inzwischen, dass sie bei vollem Bewusstsein sind und wie wichtig für sie kompetente Pflege und Unterstützung sind.

**Chronisch respiratorische Ateminsuffizienz** bezeichnet die Unfähigkeit der Lunge, ausreichend Sauerstoff aus der Umgebungsluft in das Blut aufzunehmen und damit die Organe ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen. Ursachen des CRI können Lungenerkrankungen wie COPD, Pneumonien, interstitielle Lungenerkrankungen (z. B. Lungenfibrose)

und im weiteren Sinn das Obesitas-Hypoventilationssyndrom (OHS), aber auch Erkrankungen des Nervensystems und der Muskulatur (z. B. Muskeldystrophie, amyotrophe Lateralsklerose, Querschnittslähmungen) sein. Kompetente Beatmungspflege ist vor allem dann notwendig, wenn Klient\*innen invasiv beatmet wird. Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind auch dann noch möglich.

**Querschnittslähmung** stellt eines der häufigsten Krankheitsbilder in der außerklinischen Intensivpflege dar, da betroffene Menschen teilweise eine dauerhafte Beatmung oder Atmungsunterstützung benötigen. Auch Klient\*innen mit einer PNS (Phrenicus-Nerv-Stimulation) brauchen außerklinische Beatmungs- und Intensivpflege, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

**Sonstige schwere und/oder auch beatmungspflichtige Erkrankungsformen** können eine Invasive und nicht-invasive Beatmung erforderlich machen. Menschen mit anderen Erkrankungen, die eine Tracheotomie oder (non)-invasive Beatmung zur Folge haben, können von der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding versorgt werden. Hierbei ist es unerheblich, ob eine Dauerbeatmung über ein Tracheostoma oder z.B. „nur“ eine Beatmung nachts über ein CPAP Gerät mit Gesichtsmaske erfolgt.

## Grunderkrankungen bei Säuglingen

Zudem versorgt die Gruppe **Säuglinge und Kleinkinder** mit pädiatrischen Erkrankungen wie die Verengung bzw. Verlegung der oberen Atemwege durch Fehlbildungen, Stimmbandparese, subglottische Stenose, Tracheomalazie, angeborene und erworbene Lungenerkrankungen, gravierende Atemstörungen, angeborene und erworbene neuromuskuläre Erkrankungen (NME), Zustand nach Traumata (hoher Querschnitt), Wachkoma (apallisches Syndrom) nach Ertrinkungs- und Verkehrsunfällen, Trachealkanülen, Undine Syndrom, Frühgeborene, Zwerchfellparese nach Herzoperation wg. angeborenem Herzfehler u.v.m..

Es gibt eine Vielzahl von Ursachen für die Notwendigkeit einer Beatmungs- und Intensivpflege. Die **S2k – Leitlinie** „Nichtinvasive und invasive Beatmung als Therapie der chronischen respiratorischen Insuffizienz“, Revision 2017, gibt einen fundierten Überblick und zeigt, wie vielfältig außerklinische Intensivpflege ist und welche hohen Anforderungen an die Pflegekräfte gestellt werden.

# VERSORGUNGSLEISTUNGEN NACH VERSORGUNGSFORMEN

Die wichtigsten Krankheitsbilder	Versorgungsformen								
	Tourenpflege	„Unser kleines Heim“	Tagespflege	Kurzzeitpflege	Häusliche Intensivpflege (Kinder & Erwachsene)	Verhinderungspflege	Intensivpflege-Wohngemeinschaft (Erwachsene)	Intensivpflege-Wohngemeinschaft (Kinder & Jugendliche)	Stationäre Einrichtung
Apallisches Syndrom	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Demenz	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herzinfarkt	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Parkinson	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Multiple Sklerose	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Diabetes mellitus	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Osteoporose	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Inkontinenz	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schlaganfall	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Arthritis	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Chronische Wunden	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Spinale Muskelatrophie	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hoher Querschnitt	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Schädel-Hirn-Verletzungen (SHT)	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Sauerstoffmangelschäden	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Tumore	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Neurologische Erkrankungen mit Beatmung					●	●	●	●	●
Chronisch respiratorische Ateminsuffizienz	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Querschnittslähmung	●	●	●	●	●	●	●	●	●

# IHR WEG ZU UNS AUS KLINIK ODER REHA

## Starke Kompetenzen im Überleitmanagement

Die Überleitung von Klient\*innen aus der Klinik entscheidet über die weitere außerklinische Versorgung und letztlich auch über das Schicksal eines Menschen. Deshalb gibt es bei **Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding** ein strukturiertes Überleitungsmanagement. Ziele der Überleitung sind: Schließung der Versorgungskette, Steigerung der Versorgungsqualität, Vermeidung unnötiger Belastung von Angehörigen und Klient\*innen, Unterstützung der Angehörigen und der Klient\*innen durch Schulungen und Beratungen, Sicherstellung einer bedarfsgerechten poststationären Versorgung und die Vermeidung unnötiger Krankenhausaufenthalte. An der Überleitung sind viele Partner beteiligt. In der Klinik sind es **Pflegekräfte, behandelndes ärztliches Fachpersonal, Sozialarbeiter\*innen, Fallmanager\*innen, Therapeut\*innen** (Atmungs-, Ergo-, Physiotherapeut\*innen und Logopäd\*innen). Außerklinisch gehören zum Team **Versorger mit Medizintechnik, Kranken- und Pflegekassen, Sozialamt, Hausärzte, Fachärzte, niedergelassene Therapeut\*innen** und insbesondere der übernehmende **Pflegedienst** oder eine **Pflegeeinrichtung**.

Bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding koordinieren die Überleitung erfahrene Manager\*innen, die auch individuell beraten. Vielfach kommen sie selbst aus der Pflege und kennen die Bedarfe, je nach Pflegegrad oder Schwere der Beeinträchtigung, oder sie sind speziell ausgebildete CaseManager\*innen mit dem anerkannten Abschluss durch die Deutsche Gesellschaft für CaseManagement (DGCC). Bei der Deutschen Fachpflege Gruppe gibt es derzeit **10 Überleitmanager\*innen**, bei der Bonitas Holding übernehmen diese wichtige Aufgabe die **Pflegedienstleitungen**. Sie nehmen so früh wie möglich den Erstkontakt auf, der in der Regel durch den Anruf eines Angehörigen oder der behandelnden Klinik bei einem unserer Pflegedienste bzw. dem zentralen Klientenmanagement eingeht. Dort wird umgehend eine schnelle und unkomplizierte Lösung für eine vorübergehende Unterstützung gesucht, bis der/die Betroffene wieder so stark ist, dass er/sie den Alltag alleine meistern kann, oder für eine außerklinische Weiterversorgung. Es kommt ganz auf die Diagnose, den Pflegegrad und das von der entlassenden Klinik definierte Therapieziel an, wie es nach der Entlassung weitergeht. Für die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding steht das Ziel, den Betroffenen einen guten Start in ihrem neuen Lebensumfeld zu ermöglichen, an oberster Stelle. Gleichzeitig wird bereits bei der Entlassung geprüft, wie schnell der oder die Entlassene wieder eigenständig leben kann.

## ZUSATZINFO

Mit unseren Überleitungen erhöhen wir nicht nur die **Versorgungsqualität**, sondern unterstützen und **entlasten auch Angehörige und Klient\*innen**.

## Schritt für Schritt ins neue Leben

### Phase 1

- Das entlassende ärztliche Fachpersonal stellt die Akutbehandlung oder Rehabilitation für die notwendige Weiterversorgung fest
- Der Sozialdienst der Klinik berät den/die Betroffene und Angehörige

### Phase 2

- Pflege- oder Intensivpflegedienste bzw. Einrichtungen werden gefragt, ob Übernahme möglich ist. Bei Anfragen an Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding erfolgt die Rückmeldung innerhalb weniger Stunden
- Vereinbarung eines Termins mit Klient\*in, Angehörigen und Pflegedienst bzw. Pflegeeinrichtung in der Klinik (Beratung, u.a. über Finanzierungsmöglichkeiten und ev. Kontaktaufnahme mit Sozialamt)

### Phase 3

- Endgültige Entscheidung über Versorgungsform und Pflegeanbieter/ Einrichtung
- Sozialdienst leitet die notwendigen Formalitäten in die Wege
- Beantragung der Kostenübernahme bei der Krankenkasse des/der Versicherten
- Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD)
- Pflegedienst organisiert das Team für die Versorgung
- Endgültige Kostenklärung der Intensivpflege und Hilfsmittelversorgung mit Kostenträger
- Festlegung des Entlassungstermins
- Lieferung der Hilfsmittel einen Tag vor Entlassung
- Entlassung aus der Klinik
- Pflegedienst prüft bei Aufnahme Entwöhnungspotential, darauf basierend weitere Fallsteuerung

### Phase 1

### Phase 2

Wohngemeinschaften:  
1 Woche

Einzelversorgung:  
4-5 Wochen

### Phase 3



Natürlich ist immer das Ziel, eine Überleitung so schnell wie möglich zu organisieren. Aber mit folgenden Zeitspannen im Rahmen der Überleitung ist zu rechnen:

- In Einzelversorgung: vier bis sechs Wochen
- In Wohngemeinschaft: ein bis zwei Wochen

Die Überleitung in eine 1:1-Versorgung dauert vier bis sechs Wochen, weil ein individuelles Pflegeteam zusammengestellt und alles rund um die häusliche Versorgung organisiert werden muss. Beispielsweise müssen die Räumlichkeiten erst angepasst werden. In Wohngemeinschaften hingegen gibt es bereits das Versorgungsteam und entsprechende Strukturen. Deshalb kann die Überleitung in eine Wohngemeinschaft relativ schnell erfolgen, sobald dort ein Zimmer zur Verfügung steht.

### Wir finden für jeden Pflegebedarf die richtige Lösung

Die zentrale Klient\*innenkoordination führen Fall- oder ausgebildete Case-Manager\*innen durch, die anfragenden Einrichtungen, Kliniken oder Angehörige bei der Suche eines geeigneten Platzes in einer Wohngemeinschaft oder einer Einzelversorgung zu unterstützen und eine Aufnahme der Versorgung zu gewährleisten. Neben der regelgeleiteten Weitergabe von zentral eingehenden Versorgungsanfragen koordiniert und steuert unsere zentrale Klient\*innenkoordination auch gruppeninterne Anfragen. Freie Kapazitäten können per Suchabfrage und mit Hilfe von Filterung auf der Homepage der Deutschen Fachpflege transparent ermittelt werden und Anfragen, ob eine Übernahme möglich ist, können auch direkt an den jeweiligen Pflegedienst entweder per Formular auf der Homepage oder telefonisch gestellt werden. Deren Mitarbeiter\*innen reagieren sofort und leiten die Anfragen direkt an die richtige Stelle weiter.

Über den Link [www.deutschefachpflege.de/anfrage/](http://www.deutschefachpflege.de/anfrage/) können Sie uns jederzeit Anfragen senden und sich über Kapazitäten in einzelnen Wohngemeinschaften informieren oder scannen Sie einfach den QR-Code.



## DAS ERGEBNIS DES ÜBERLEITUNGSMANAGEMENTS

- ✓ Bei Einzelversorgung organisieren wir ein eigenes Pflegeteam
- ✓ Mit unseren Partnern bereiten wir alles für die Rückkehr in die eigenen vier Wände vor
- ✓ Durch unser großes Angebot an Wohngemeinschaften gibt es immer freie Kapazitäten
- ✓ In den Wohngemeinschaften gibt es das Pflegeteam und alles Notwendige ist bereits vor Ort

Die **Überleitung** in eine häusliche Einzelversorgung dauert im Schnitt **4 bis 5 Wochen**, die Überleitung in eine Wohngemeinschaft ist vielfach schon nach **1 Woche** abgeschlossen.

## UNSERE ERFOLGREICHE RÜCKZUGSPFLEGE

Schon bei der Übernahme der Klient\*innen versuchen wir einzuschätzen, welche Chancen bestehen, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu erreichen und ob eine Entwöhnung vom Beatmungsgerät in Betracht kommen könnte. Denn immer mehr Pflegebedürftige wünschen sich, dass wir sie übernehmen und sie unterstützen, wieder eigenständig zu werden. Dies bedeutet auch, wieder ein privates Leben führen zu können - ohne die ständige Anwesenheit von Pflegekräften im eigenen Haushalt. Sind Potenziale für eine Rückzugspflege erkennbar und besteht hierüber Konsens im versorgenden Team, wird gemeinsam mit allen Beteiligten ein individuelles Konzept für einen reibungslosen Übergang in den Rückzug aus der Pflege entwickelt. Wir unterscheiden zwei Arten der Rückzugspflege: Der Pflegedienst weist entweder innerhalb einiger Wochen die Familie in die Pflegetätigkeiten ein, die dann langfristig selbstständig von der Familie übernommen werden, oder es wird die tägliche Pflegezeit bei schwerstkranken Klient\*innen langsam und behutsam durch die Pflegekräfte reduziert. Wir freuen uns, wenn die Klient\*innen und die Angehörigen beginnen, die Zeitspannen ohne die Anwesenheit unserer Pflegekräfte zu genießen und wieder ein mehr oder minder normales Privatleben haben.

Inzwischen absolvieren immer mehr unserer Pflegekräfte die Ausbildung in familienzentrierter Pflege, die gerade auch im Bereich der Rückzugspflege sehr hilfreich sein kann, aber auch in der Pflege generell.



### Die Rückzugspflege

Rückzugspflege bedeutet die kontinuierliche Reduzierung der 24-Stunden-Versorgung intensivpflegebedürftiger Klient\*innen, wenn sich deren Gesundheitszustand verbessert hat. Durch die schrittweise Reduzierung der Pflegeeinheiten wird die Autonomie der Klient\*innen stetig gefördert, was zu mehr Selbstvertrauen und Lebensqualität führt. Die S2k-Leitlinie empfiehlt, dass „die Indikation zur Rückzugspflege vom gesamten multiprofessionellen Versorgungsteam im Konsens mit dem Betroffenen gestellt werden“ soll. Es müsse sichergestellt sein, dass die Beatmungssituation stabil sei, dass es eine gesicherte ambulante ärztliche Betreuung und Anbindung an ein Zentrum für außerklinische Beatmung gebe, dass eine fach- und sachgerechte Versorgung mit Verbrauchsmaterialien und Hilfsmitteln bestehe, die Angehörigen und nicht formal qualifizierte Pflegepersonen in deren Anwendung eingewiesen sei und die Familiensituation so stabil sei, dass eine sichere Durchführung der notwendigen pflegerischen Maßnahmen gewährleistet sei.

## ERFOLGSGESCHICHTE REINHOLD

„Mit Hoffnung und Zuversicht zur Genesung.“

**Reinhold, 72 Jahre,  
Parkinsonklient der bipG VOR ORT**

Während die Ärzte schon nicht mehr an eine Besserung von Reinholds Zustand geglaubt hatten, unterstützte ihn die bipG VOR ORT so gut es ging. Mit Erfolg: Der 72-Jährige konnte schon bald dekanüliert werden und ist jetzt nicht mehr auf die Intensivpflege angewiesen.



## ERFOLGSGESCHICHTE KARL

„Nach 23 Monaten endlich wieder zu Hause.“

**Karl Schmitz,  
Guillain-Barre Syndrom, 24h Versorgung**

Dank des fleißigen Trainings, den Entwöhnungsversuchen vom Beatmungsgerät und vielen Therapiestunden hat es Herr Schmitz mit der Hilfe von VigeoCare geschafft, seinen Gesundheitszustand in kurzer Zeit deutlich zu verbessern.



## Unterstützung bei der Entwöhnung von der Beatmung

Im Rahmen der Rückzugspflege ist der Prozess des Weanings von besonders großer Bedeutung. Hier spielen unsere Atmungstherapeut\*innen eine zentrale Rolle. Die Entwöhnung vom Beatmungsgerät ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu mehr Lebensqualität und zu einem selbstbestimmten Leben, denn ein Leben ohne Beatmungsgerät bietet meist mehr Freiheit und man kann z.B. aus einer Wohngemeinschaft wieder in die eigene Wohnung umziehen. Hierfür gibt es viele ermutigende Beispiele!

Beatmungsklient\*innen können von ihren Beatmungsgeräten nur entwöhnt werden, wenn sie ein intaktes Atemzentrum haben, eigenständig abhusten und schlucken können, vertretbare Werte bei der Sauerstoffsättigungs- und Blutgasanalyse aufweisen, die Atemarbeit sie nicht erschöpft und wenn sie kein Fieber haben. In regelmäßigen Abständen werden deshalb die Klient\*innen daraufhin überprüft, ob sie für eine Entwöhnung geeignet sind.

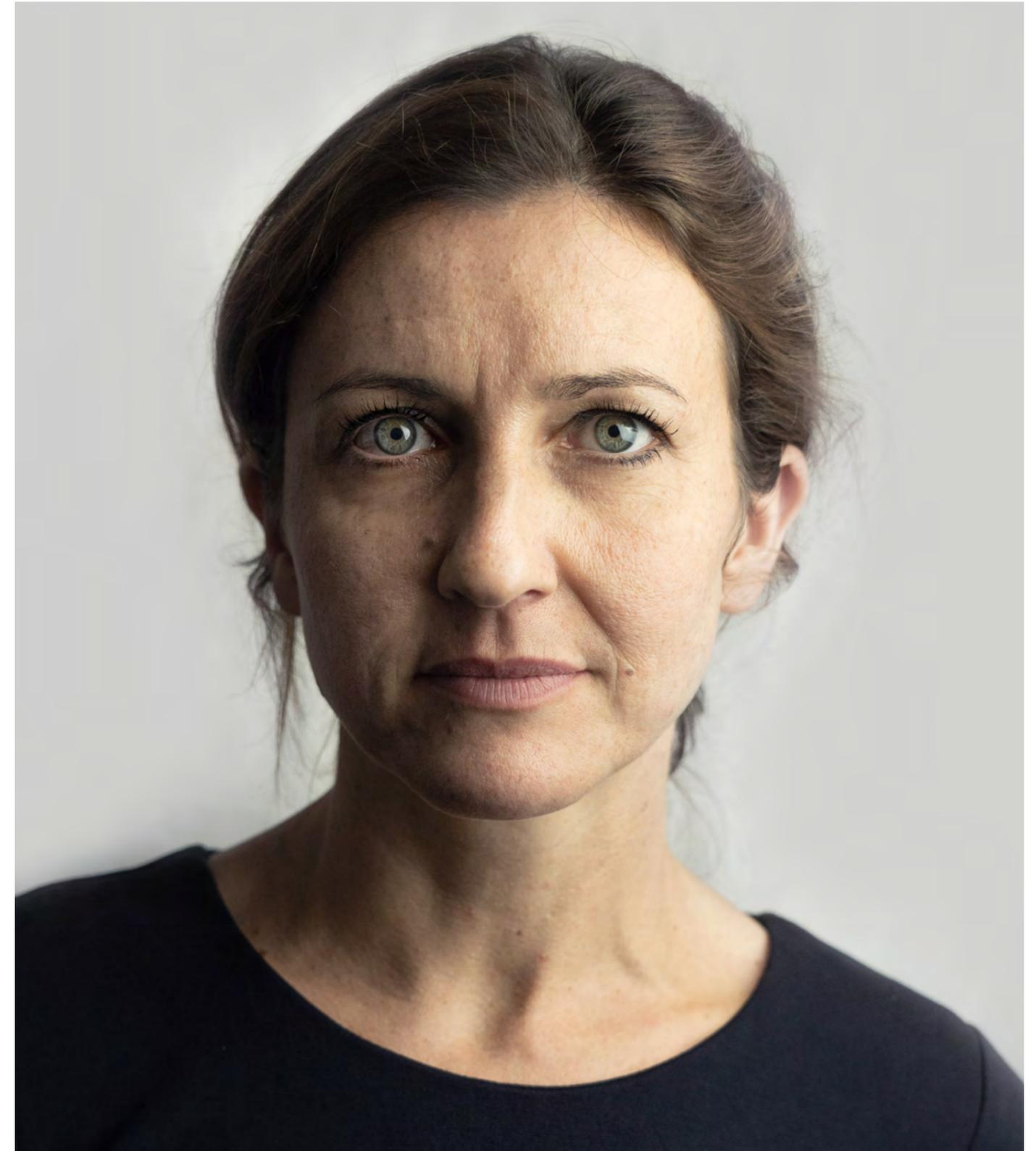
Das „Haus Elias“ ist eine stationäre Weaning- und Fachpflegeeinrichtung der Bonitas Holding für außerklinische Intensivpflege in Nürnberg. Die Beatmungsentwöhnung bzw. die Entwöhnung von der Trachealkanüle hat dort oberste Priorität. Dort wird eine systematische, individuell auf jede\*n Betroffene\*n abgestimmte Therapie durchgeführt und ein\*e

Atmungstherapeut\*in, die die Beatmungssettings überwacht und evaluiert, ist vor Ort, die in engem Kontakt mit betreuenden Haus- und Fachärztinnen steht, wie es die S2k-Leitlinie fordert. Zur Unterstützung des Entwöhnungsprozesses gibt es ein BGA-Gerät (Blutgasanalyse) und die Schritte zur Reduktion/Entwöhnung von der Beatmung bzw. zur Entwöhnung von der Trachealkanüle sind genau definiert:

- Reduzierung der Beatmungszeiträume
- Schlucktraining (führt bei Dysphagie zur Entwöhnung von der Trachealkanüle)
- Kräftigung der Muskulatur
- Steigerung der Mobilität
- Essen lernen
- Schulung von Klient\*innen und Angehörigen

Für die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding ist es immer ein großer Erfolg und ist Anlass zur Freude, wenn ein Weaning gelungen ist. Aufgrund ihres Krankheitsbildes besteht bei 10% der Klient\*innen das Potential zur Entwöhnung, hiervon gelingt es uns dann bei ungefähr der Hälfte, sie tatsächlich abzutrainieren - natürlich in enger Kooperation mit Kliniken, Fachärzt\*innen und Atmungstherapeut\*innen.

Bei etwa der **Hälfte** der potentiell entwöhnbaren Klient\*innen sind wir **erfolgreich** und können sie in ein **selbstständiges Leben** entlassen.



VIKTORIA FAHLBUSCH | VERANTWORTLICHE PFLEGEFACHKRAFT

# RÜCKZUGSPFLEGE IN ZAHLEN

Für uns ist es ein deutliches Merkmal für die Qualität unserer Dienstleistung, wenn sich der Zustand der uns anvertrauten Menschen so verbessert, dass sie uns immer weniger oder schließlich gar nicht mehr brauchen.

## Rückzugspflege wurde durchgeführt

Klient\*innenanzahl | in %

	EV   in %	WG   in %	Gesamt   in %	17,5 %
Ja	101   33,4 %	22   5,5 %	123   17,5 %	
Nein	201   66,6 %	377   94,5 %	578   82,5 %	
<b>Gesamtergebnis</b>	302   100 %	399   100 %	701   100 %	

## Potential für erfolgreiche Entwöhnung bzw. Dekanülierung vorhanden

Klient\*innenanzahl | in %

	EV   in %	WG   in %	Gesamt   in %	10,4 %
Ja	45   14,9 %	28   7 %	73   10,4 %	
Nein	257   85,1 %	371   93 %	628   89,6 %	
<b>Gesamtergebnis</b>	302   100 %	399   100 %	701   100 %	

## Tatsächliche Entwöhnung von Beatmung bzw. Dekanülierung

Klient\*innenanzahl | in %

	EV   in %	WG   in %	Gesamt   in %	4,9 %
Ja	15   5 %	19   4,8 %	34   4,9 %	
Nein	287   95 %	380   95,2 %	667   95,1 %	
<b>Gesamtergebnis</b>	302   100 %	399   100 %	701   100 %	

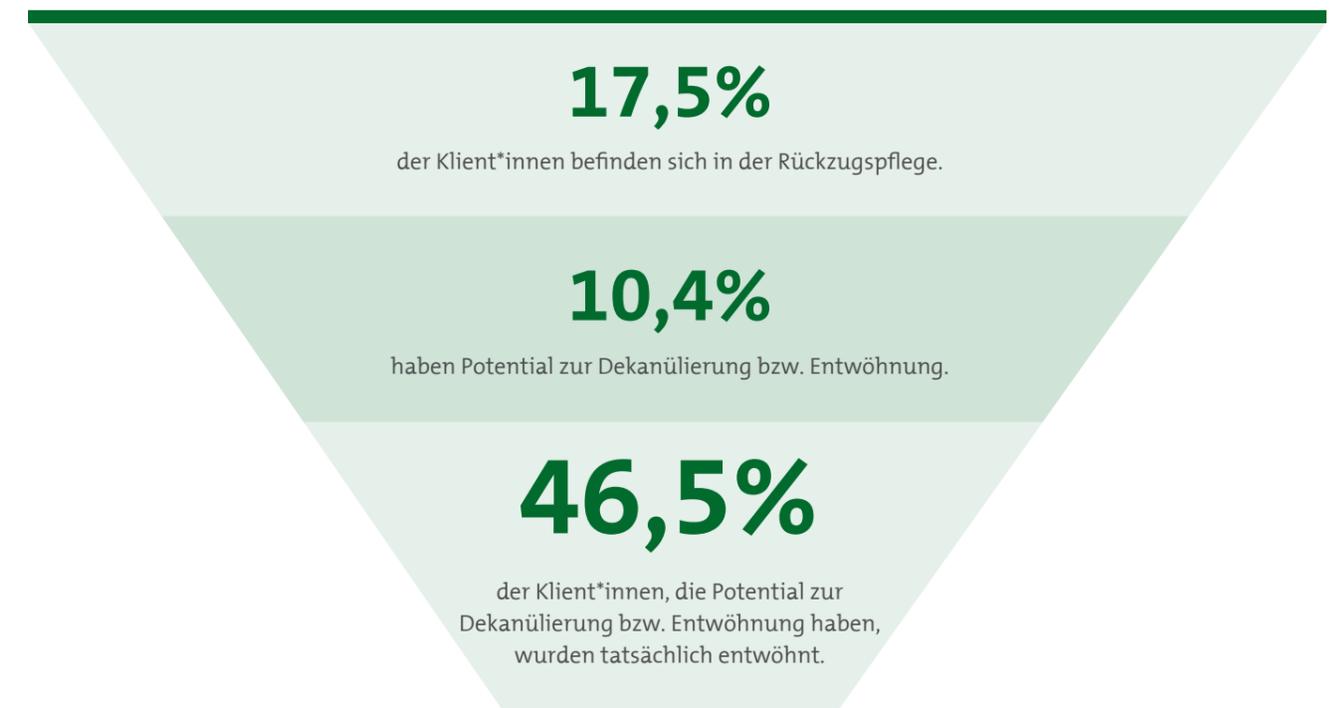
### Anmerkung:

Die Zahlen basieren auf der Analyse von ca. 1000 Intensivklient\*innen (Stand: Q4 2019). Angewandte Kriterien für Rückzugspflege sind Reduktion der abgerechneten Stunden bzw. Einweisung Angehöriger in die Pflege. Das Potential für Entwöhnung bzw. Dekanülierung und tatsächliche Entwöhnung bzw. Dekanülierung sind stark von Krankheitsbild und Gesundheitszustand der Klient\*innen abhängig.

# DAS ERGEBNIS UNSERER RÜCKZUGSPFLEGE

- ✓ Sofern Entwöhnungspotenzial besteht, entwickeln wir gemeinsam ein individuelles Konzept für die Rückzugspflege.
- ✓ Aufgrund ihres Krankheitsbildes besteht bei 10% der Klient\*innen das Potential zur Entwöhnung.
- ✓ Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen unsere Klient\*innen, ob sie für eine Entwöhnung geeignet sind.

## ERGEBNISSE DER RÜCKZUGSPFLEGE



# DAS FUNDAMENT UNSERER GRUPPE: DAS QUALITÄTSMANAGEMENT

Es gibt ein eigenes Qualitätsmanagement mit einem Team von QM-Manager\*innen. In der gesamten Gruppe sind **35 Qualitätsmanager\*innen** tätig. Dies sind examinierte Pflegefachkräfte mit dreijähriger Ausbildung, die sich für diese komplexe Aufgabe weiterqualifiziert haben. Damit sind sie in der Lage, ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu entwickeln und dessen Umsetzung zu überprüfen. Dabei stehen sie im engen Austausch mit den Führungskräften. Bei Deutscher Fachpflege Gruppe & Bonitas spielen die Qualitätsmanager\*innen eine zentrale Rolle, denn sie tragen eine hohe Verantwortung für die bestmögliche Pflege und Versorgung der Pflegebedürftigen. Die umfangreichen Aufgaben der QM-Manager\*innen orientieren sich am Pflegeleitbild/-konzept und den darin beschriebenen Zielen sowie an den gesetzlichen und vertraglichen Rahmenvorgaben.

Zentral ist die Erstellung eines QM-Handbuchs, das kontinuierlich bearbeitet werden muss. Die Hauptaufgaben, die Qualitätsmanager\*innen bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas zu erfüllen haben, zeigen die Komplexität des Qualitätsmanagements in der Gesamtgruppe, weshalb es hier etwas ausführlicher dargestellt wird. Die QM-Manager\*innen erstellen eigenverantwortlich pflegebezogene Verfahrensanweisungen, Pflegerichtlinien und andere Dokumente (z.B. Pflegedokumentation). Sie führen Audits und Klient\*innenbesuche durch und erstellen Maßnahmenpläne, deren Umsetzung sie überwachen. Alle Aktivitäten im Bereich Qualitätsmanagement dokumentieren sie und archivieren die Unterlagen. Eine weitere Aufgabe ist die sorgfältige Recherche von Informationen, die fachlichen, gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen standhalten. Wenn erforderlich, informieren sie die Pflegedienstleitungen über neue Entwicklungen im Bereich der Pflege und des Qualitätsmanagements.

Gegenüber der Leitung des Qualitätsmanagements haben sie eine Berichtspflicht über den Entwicklungsstand und die Wirksamkeit der Qualitätsmanagement-Aktivitäten.

Die QM-Manager\*innen arbeiten mit bei der Organisations- und Personalentwicklung, der Fort- & Weiterbildung, dem Risikomanagement, Datenschutz, der Public Relation und anderen Aufgabenfeldern und haben eine wichtige beratende Funktion in folgenden Aufgabenbereichen: Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin, beim Umgang mit Heimaufsicht, Gesundheitsamt, BGW, Feuerwehr, Medizinischer Dienst und ähnlichen Institutionen und sie begleiten bei Terminen. Sie unterstützen bei (pflege-)qualitäts-sichernden Projekten, Qualitätszirkeln, Konzepten und ähnlichen Aktivitäten und unterstützen die Pflegedienste bei Fragestellungen hinsichtlich Hygienemanagement, MPBetriebV, Medizinprodukten, Technologie, Hilfsmittel, Pflege, Qualitätsmanagement und anderer pflegerelevanter Rechtsvorschriften – sowie bei vertraglichen Vereinbarungen mit den Kostenträgern. Die QM-Manager\*innen stehen den Pflegediensten auch in Fragen des „Informations-/Wissensmanagement“ beratend zur Verfügung. Bei Prüfungen durch den Medizinischen Dienst sollen die Dienste sehr gute Ergebnisse erreichen, weshalb die QM-Manager\*innen auch dafür zuständig sind, gegebenenfalls Mängel in Kooperation mit der Pflegedienstleitung strukturiert zu beseitigen.

Die Existenz eines gut funktionierenden QM-Managements gewährleistet die Einhaltung der nationalen Expertenstandards. Priorität hat bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding die aktivierende Pflege. Damit die Pflegekräfte die Qualität auch tatsächlich tagtäglich umsetzen können, sind folgende Voraussetzungen geschaffen worden:

1. Es steht ihnen ein modernes, ausführliches Dokumentationsverfahren zur Verfügung
2. Im Rahmen des Versorgungsprozesses werden regelmäßig Einzelfall- und Teambesprechungen durchgeführt. Dabei kann das Team auf Anfrage durch Coaching und Supervision unterstützt werden.
3. Es gibt für die Mitarbeiter\*innen ein Fortbildungskonzept. Damit ist sichergestellt, dass sie regelmäßig geschult werden (interne Fortbildungen, Fortbildungsangebot der Pflegeleicht Akademie, externes Fortbildungsmanagement). Für die Fortbildungen in der Beatmungspflege gelten für uns die Vorgaben in der S2k – Leitlinie „Nichtinvasive und invasive Beatmung als Therapie der chronischen respiratorischen Insuffizienz“, Revision 2017, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.

Zur Veranschaulichung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung vor Ort sei hier am Beispiel der Tagespflegeeinrichtungen „Haus Xaver“ und „Haus Bonitas“ gezeigt, welche Vorgaben es dort gibt, damit die hohen Ansprüche an Qualität tatsächlich umgesetzt werden. Da die Tagespflegeeinrichtung immer bestrebt sind, ihre Qualität weiter zu verbessern, werden Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung durchgeführt, deren Organisation in der Hand der Qualitätsbeauf-

tragten bzw. QM-Manger\*innen liegt. Zu den Maßnahmen der innerbetrieblichen Qualitätssicherung zählen unter anderem die systematische Einarbeitung neuer Mitarbeiter\*innen nach dem vorliegenden Einarbeitungskonzept, die Einsetzung eines/r Qualitätsbeauftragten für die spezielle Einrichtung sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter\*innen. Sehr wichtig ist die Kommunikation sowohl im Team im Rahmen von Qualitätszirkeln, Dienst- und Fallbesprechungen, als auch mit Klient\*innen der Tagespflege und deren Angehörigen. Dies kann auch in Einzelgesprächen erfolgen. Wichtig sind ein Beschwerdemanagement und die Benennung einer Ansprechperson. In der Regel ist das die Pflegedienstleitung. Für die Überprüfung der Qualität werden interne Audits durchgeführt und die Pflegedokumentation wird kontinuierlich überarbeitet.

Wir sind uns bewusst, dass die Qualität der Pflege auch entscheidend davon abhängt, wie viel Personal in den unterschiedlichen Versorgungsformen bei den Pflegebedürftigen vor Ort sind und wie viel Zeit sie sich für die Pflege des Einzelnen nehmen können. Unser umfassendes **Recruiting** in der Gesamtgruppe verfolgt einzig und allein das Ziel, dass sich die Pflegekräfte voll und ganz jedem Pflegebedürftigen, je nach Schwere seiner Erkrankung und abhängig von seinen Bedarfen, widmen können.

## ZUSATZINFO

Derzeit sind in der gesamten Gruppe **35 Qualitätsmanager\*innen** tätig, die ausschließlich für die bestmögliche Pflege und Versorgung unserer Klient\*innen zuständig sind. Zusätzlich gibt es in den einzelnen Einrichtungen und Wohngemeinschaften Leitungskräfte, die sich um das Qualitätsmanagement kümmern.



DORIS SCHEFFER | LEITUNG QUALITÄTSMANAGEMENT

## UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR GUTES QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement hat verschiedene Schwerpunkte, um die sich ständig darauf spezialisierte Mitarbeiter\*innen kümmern. All diese Bereiche haben diese Mitarbeiter\*innen der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding im Blick, wenn sie interne Audits durchführen. Diese finden mindestens einmal jährlich statt. Kürzere Abstände bei den Klient\*innen in der Einzelversorgung sind jedoch keine Seltenheit und hängen von den individuellen Gegebenheiten ab. In den Wohngemeinschaften werden oft wöchentliche Pflegevisiten durchgeführt. Damit verbunden sind Fallbesprechungen. Hier ein konkretes Beispiel: Der Pflegedienst Holas führte in 2019 158 Pflegevisiten, 68 Mitarbeiter\*innensvisiten und sieben Visiten in den Wohngemeinschaften zur Überprüfung des Hygienekonzepts durch.

### Hygienemanagement

Die Anforderungen an die Hygiene werden immer höher. Wir haben eigene Hygienestandards entwickelt und es gibt bei uns eigens für die Hygiene zuständige Mitarbeiter\*innen, die die Einhaltung dieser Standards überwachen, die Pflegekräfte schulen und die Angehörigen beraten. Vielfach arbeiten unsere Gesellschaften mit den örtlichen Gesundheitsämtern konstruktiv zusammen.

### Notfallmanagement

In den einzelnen Gesellschaften liegen Notfallpläne vor. Die Risikoprävention, die Sicherheit und der Schutz der Klient\*innen sowie all unserer Mitarbeiter\*innen steht im Mittelpunkt. Vorrangiges Ziel ist es, die medizinisch-pflegerische Qualität der Pflegedienste der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding zu gewährleisten. So gibt es im QM genaue Anweisungen, was in bestimmten Krisensituationen, z.B. bei Stromausfall, zu tun ist. Es gibt Mitarbeiter\*innen, die eine Ausbildung des organisatorischen Brandschutzes absolviert haben. Sie erstellen Brandschutz- und Alarmpläne in Einrichtungen und schulen den Umgang mit brennbaren Stoffen und das Verhalten bei Bränden, z.B. in Wohngemeinschaften. So sorgen sie z.B. dafür, dass Evakuierungs- und Rettungstücher vor Ort und die Rettungswege stets frei sind.

### Risikomanagement

Immer können Fehler passieren oder fast wäre es zu einem unerwünschten Zwischenfall gekommen. Die Bereitschaft, aus Fehlern zu lernen, ist ein Qualitätsmerkmal. Die Bonitas Holding hat ein internes Risikomanagement, also ein System entwickelt, bei dem Fehler anonym gemeldet und dann von eigens für die Bearbeitung bestellten Mitarbeiter\*innen analysiert werden. Ziel ist es, zukünftig solche unerwünschten Zwischenfälle zu vermeiden. Es geht nicht darum, nach einem oder einer Schuldigen zu suchen. Allerdings wird eine Stellungnahme verlangt und der Bericht darüber, was in die Wege geleitet wurde (Maßnahmenplan), damit zukünftig ein solcher Zwischenfall ausgeschlossen werden kann. Wenn möglich, fließen die Ergebnisse in das QM-Management ein. Inzwischen haben die Ansätze des London-Protokolls auch in Deutschland Einzug gehalten. So widmet sich das **APS Aktionsbündnis für Patientensicherheit** seit dem Jahr 2005 diesem wichtigen Thema und die Deutsche Fachpflege Gruppe ist Fördermitglied des APS.

### Beschwerdemanagement

Beschwerden, die an uns von Klient\*innen, Angehörigen, Mitarbeiter\*innen oder Partner des Gesundheitswesens herangetragen werden, verstehen wir als Anregungen, die wir gerne aufnehmen. Es gibt

Situationen (z.B. aufgrund von ambulanten Rahmenbedingungen), in denen die Kompromissbereitschaft aller beteiligten Personen gefordert wird, um eine Lösung zu finden. Hier legen wir Wert darauf, dass der persönliche Kontakt des Beschwerdeführers mit der Pflegedienstleitung hergestellt wird. Für den Umgang mit Beschwerden gibt es in der QM-Abteilung einen Leitfaden, nach dem die Mitarbeiter\*innen vorgehen. Der Ablauf der Bearbeitung einer Beschwerde wird protokolliert und dokumentiert. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Auswertung und es wird geprüft, ob aufgrund von wiederkehrenden Problemen die Betriebsstruktur angepasst werden sollte.

Die Zufriedenheit der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen ist uns ein großes Anliegen. Um dies in Zukunft objektiv erfassen zu können, nehmen wir als Praxispartner an dem Forschungsprojekt AnEffLo (Antieffizienzlogiken), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der EU gefördert wird, teil. Neben der Zufriedenheit der Pflegekräfte geht es um die Erforschung der Zufriedenheit unserer Klient\*innen. Über eine App mit Emotionserkennungstechnologie für Smartphones und Tablets sollen Informationen hierüber gewonnen werden. Auf dieses Forschungsprojekt weisen wir auch im Abschnitt „Mitarbeiterzufriedenheit“ hin.

## Arbeitssicherheit

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding sind Mitglieder der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), der gesetzlichen Unfallversicherung für nicht staatliche Einrichtungen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege. Wir werden von ihr beim Arbeitsschutz und beim betrieblichen Gesundheitsschutz unterstützt. So ist nach einem Arbeitsunfall oder Wegeunfall sowie bei einer Berufskrankheit die optimale medizinische Behandlung sowie angemessene Entschädigung gewährleistet und es ist dafür gesorgt, dass unsere Pflegekräfte, die bei ihr versichert sind, nach einem Schadensfall wieder am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Bonitas Holding hat eine eigene Mitarbeiterin

für Arbeitssicherheit und mehrere Arbeitsmediziner\*innen, die auf kurzem Wege angesprochen werden können. Bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding gibt es seit Jahren von der Verkehrswacht angebotene Fahrsicherheitstraining für ihre Mitarbeiter\*innen, da diese bei Wind und Wetter unterwegs sein müssen. Diese Trainings haben sich bewährt und bei den Mitarbeiter\*innen sehr beliebt.

## Medizintechnik

Hierfür gibt es spezielle Medizinprodukte-Beauftragte. Sie nehmen an Einweisungen durch den Hersteller und der Funktionsprüfung bei Inbetriebnahme der erforderlichen Medizintechnik teil, organisieren und führen Einweisungen für Anwender\*innen durch, führen erforderliche Dokumentationen gemäß MPBetreibV (Medizinprodukte-Betreiberverordnung) bzw. Weitergabe der Daten an die Abteilung Medizintechnik durch, sorgen für ordnungsgemäße Aufbewahrung der Gebrauchsanweisungen der Medizinprodukte, damit die für die Anwendung erforderlichen Angaben jederzeit verfügbar sind, überwachen die Einhaltung von Prüffristen (sicherheits- und messtechnische Kontrollen) und Instandhaltungsintervalle, nehmen an den regelmäßigen Besprechungen und Informationsaustausch teil und unterstützen bei Vorkommnissen und Maßnahmen der Hersteller.

## Wissenstransfer

In unserer Unternehmensgruppe werden an vielen Stellen ständig neue Prozesse und Vorgehensweisen zum Wohle der Patient\*innen entwickelt. So gibt es beispielsweise ein „Frühwarnsystem“, um eine Verschlechterung des Gesundheitszustands frühzeitig zu erkennen und umgehend darauf reagieren zu können. Solche Entwicklungen werden systematisch dokumentiert und die Ergebnisse evaluiert. Haben sich solche Prozesse bewährt, werden sie in der gesamten Unternehmensgruppe implementiert.

# WISSENSWERTES UNSERE KRANKENHAUSSTUNDEN

Krankenhausaufenthalte können durch eine optimale fachpflegerische Versorgung deutlich reduziert werden.

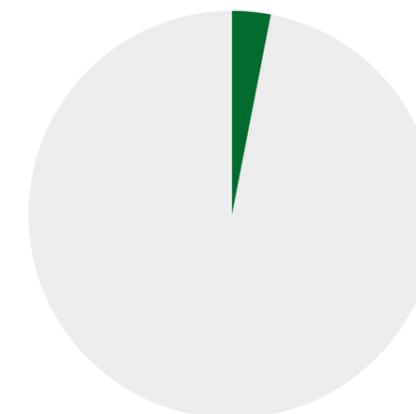
Wir prüfen jeden Krankenhausaufenthalt unserer Klient\*innen und gehen der Frage nach, ob er durch eine Verstärkung von pflegerisch-therapeutischen Maßnahmen hätte verhindert werden können. Die Anzahl und Länge der Krankenhausaufenthalte sind für uns ein Qualitätsindikator, weshalb wir diese genau dokumentieren.

Unterschieden werden muss zwischen Krankenhausaufenthalten aufgrund einer gesundheitlichen Verschlechterung und den in der S2k-Leitlinie empfohlenen regelmäßigen Vorstellungen der Intensiv-Klient\*innen bei einem Facharzt in der Klinik oder einem Beatmungszentrum. Die regelmäßige Vorstellung dort ist ebenfalls ein Qualitätsindikator und unterscheidet sich von den oben genannten Krankenhausaufenthalten aufgrund einer gesundheitlichen Verschlechterung.

Abgesehen von diesen geplanten Aufenthalten ist es unser Ziel, die Krankenhausstunden durch eine optimale adäquate Pflege, insbesondere in der Intensiv- und Beatmungspflege, so gering wie möglich zu halten. Damit kommen wir auch dem Wunsch vieler unserer Klient\*innen entgegen.

## Fazit

Im Intensivbereich lag 2020 der Anteil der Stunden des Krankenhausaufenthalts bei **3,1%** (bezogen auf Gesamtstunden)

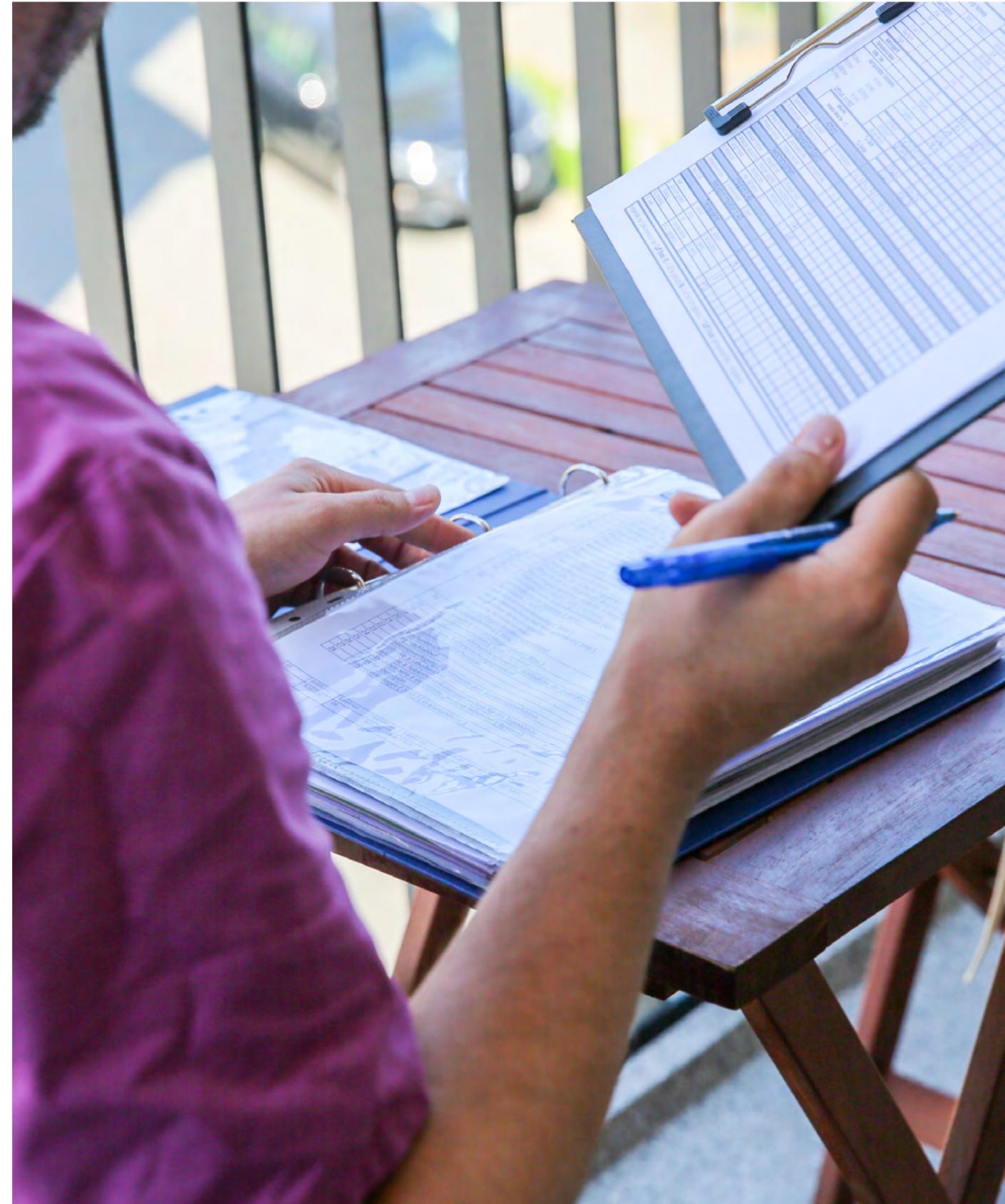


**3,1%**  
Anteil der Stunden  
im Intensivbereich

## DAS ERGEBNIS DER AUDIT- UND PRÜFERGEBNISSE

- ✓ Die regelmäßigen Prüfungen durch den Medizinischen Dienst (MDK) bescheinigen uns höchste Qualität
- ✓ Interne Audits durch unser Qualitätsmanagement prüfen in der Zwischenzeit vor Ort
- ✓ Wir bieten unseren Mitarbeiter\*innen von Fachgesellschaften zertifizierte Fort- und Weiterbildungen mit anerkannten Dozent\*innen an.
- ✓ Wir sind stolz auf die positiven Prüfberichte der örtlichen Heimaufsichten

In der **Bewertung** durch den **Medizinischen Dienst (MDK)** erreichten die Pflegedienste der **Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding** im Jahr 2019 durchschnittlich die **Note 1,2**





JULIA REITHER | PFLEGEDIENSTLEITUNG

## KOMPETENZ UND LEIDENSCHAFT ALS QUALITÄTSFAKTOR

### Basisqualifikationen unserer Mitarbeiter\*innen

Es muss nicht weiter betont werden, dass für die verschiedenen Pflegebereiche nur **Pflegefachkräfte** eingesetzt werden, also examinierte Altenpfleger\*innen, examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen sowie examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen.

Die Alten- und Krankenpflegekräfte werden in der Betreuung Pflegebedürftiger nach § 43b bzw. § 53c SGB XI von **Alltagsbegleiter\*innen** unterstützt, welche die älteren und behinderten Menschen in der Seniorenpflege (im stationären Bereich, im Rahmen der ambulanten Versorgung in Privathaushalten, in Wohngemeinschaften bzw. den „kleinen Heimen“ oder in der Tagespflege) aktivieren. Die Alltagsbegleitung ist auch ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige, denn Alltagsbegleiter\*innen sind nach § 87b SGB XI v. a. für die Begleitung und Betreuung von älteren und gerontopsychiatrisch veränderten Menschen (z. B. Menschen mit Demenz) ausgebildet. Zu ihren Aufgaben gehören z.B. malen und basteln, handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeiten, Haustiere füttern und pflegen, kochen und backen, Anfertigung von Erinnerungsalben, Musik hören, musizieren, singen, Brett- und Kartenspiele, Spaziergänge und Ausflüge, Bewegungsübungen und Tanzen in der Gruppe, Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen Gottesdiensten und Friedhöfen, Lesen, Vorlesen und sprechen. Bei der Bonitas Holding sind **47 Betreuungsassistent\*innen** nach § 43b, 53c SGB XI (ehemals § 87b) tätig, unterstützen die examinierte Pflegekräfte und fangen den zusätzlichen Beaufsichtigungs- und Beschäftigungsbedarf auf.

Die Biografiearbeit ist in der Altenpflege ein wichtiger Bestandteil der aktivierenden Pflege und verbessert die Möglichkeit, individuell auf die Bedürfnisse der zu Pflegenden einzugehen. Wenn Menschen an Demenz erkrankt sind und ihre Bedürfnisse nicht mehr eindeutig äußern können, helfen Kenntnisse über die Lebensgeschichte, Signale besser zu verstehen und noch vorhandene Fähigkeiten zu fördern. In der Pflege trägt sie zu einem besseren Verständnis und somit zu einer individuelleren Pflege des Menschen bei. Die Methoden der Biografiearbeit beinhalten auch Felder der Sozialarbeit und der Psychologie.

**Pflegehelfer\*innen** und **Pflegeassistent\*innen** in der Krankenpflege leisten einfache Klient\*innenpflege unter Anweisung von Krankenpflegefachpersonal. Sie übernehmen Aufgaben wie Essen anreichen, baden, anziehen, pflegen, bewegen die Klient\*innen oder wechseln Bettwäsche. Damit entlasten sie die Pflegefachkräfte.

Neben diesen Spezialkräften beschäftigen wir auch **Hauswirtschaftskräfte / Haushaltshilfen** in den Wohngemeinschaften und den „kleinen Heimen“ für das Einkaufen von Lebensmitteln und Alltagsgegenständen, das Kochen und Zubereiten von kalten und warmen Mahlzeiten, die Reinigung der Räumlichkeiten, Geschirrspülen sowie das Wechseln und Waschen von Kleidung und Textilien. Auch haben wir Fahrer\*innen für den Transport z.B. im Bereich Tagespflege eingestellt.

Es wird vorausgesetzt, dass die Mitarbeiter\*innen in der außerklinischen Intensiv- und Beatmungspflege den Basiskurs „**Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung**“ absolviert haben.

In dieser Ausbildung werden die Grundlagen der Beatmungspflege vermittelt, die Voraussetzung sind für die Fähigkeit, die eigenverantwortliche Pflege eines Beatmungsklienten / einer Beatmungsklientin zu übernehmen. Das Curriculum des Basiskurses wurde von Fachgesellschaften wie der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. entwickelt und z.B. von KNAIB Fachgesellschaft für außerklinische Intensivpflege e.V. modifiziert. Anbieter des Basiskurses müssen sich zertifizieren lassen und dokumentieren, dass die Basiskurse von geeigneten Dozent\*innen durchgeführt werden.

Wer den Pflegeberuf liebt und den alltäglichen Herausforderungen gewachsen sein möchte, kennt keinen Stillstand, sondern lernt immer wieder dazu. Nicht nur die Pflegewissenschaft entwickelt laufend neue Konzepte und Pflegestandards, auch aus der Pflege heraus kommen oft wichtige Impulse. Auch muss sich die Pflege beispielsweise auf neue Herausforderungen wie die Corona-Pandemie einstellen oder die Pflegedokumentation wird umgestellt.

Gerade auch im Bereich der außerklinischen Intensiv- und Beatmungspflege gibt es vielfach Innovationen, z.B. bei der Medizintechnik, mit denen sich die Pflegekräfte vertraut machen müssen. Wer den Pflegeberuf wählt, dem geht es darum, dass er den pflegebedürftigen Menschen, in welcher Form auch immer, zu mehr Lebensqualität verhilft, dass es ihm wieder besser geht und man als Pflegekraft auch Erfolge sieht. Deshalb bilden sich Pflegekräfte in vielen Bereichen ständig weiter, neben den jährlichen Pflichtfortbildungen. Sie tun dies freiwillig und schlichtweg aus dem Interesse heraus, noch besser pflegen zu können und den immer neuen Anforderungen gerecht werden zu können.

Bei der Bonitas Holding haben beispielsweise im Jahr 2019 die Mitarbeiter\*innen ca. 30.000 Fortbildungsstunden bei Pflegeleicht Akademie absolviert. In dieser Zahl sind noch nicht die vielen Fortbildungsstunden enthalten, die außerhalb der Akademie, z.B. bei externen Anbietern oder Bildungsanbietern innerhalb der Gruppe absolviert wurden.

## ZUSATZINFO

Bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding durchlaufen alle Mitarbeiter\*innen vorschriftsmäßig die jährlichen Pflichtfortbildungen. Deren Umfang unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland sowie von Krankenkasse zu Krankenkasse. Hochgerechnet wurden in 2019 allein im Bereich der Beatmungs- und Intensivpflege **über 200.000 Pflichtfortbildungsstunden** absolviert. Nicht mitgerechnet sind hier spezifische Fortbildungen und Zusatzqualifizierungen, die darüber hinaus besucht wurden.

## ZUSATZQUALIFIKATIONEN UND WEITERBILDUNGEN FÜR DEN NÄCHSTEN KARRIERESCHRITT

Wir beschäftigen viele Pflegekräfte, die über Zusatzqualifikationen verfügen. Diese sind gesetzlich nicht verpflichtend, aber belegen das Engagement und den Wunsch, sich weiterzuentwickeln. Diese Zusatzqualifikationen machen es möglich, die Lebensqualität des einzelnen Betroffenen über das vorgeschriebene Leistungsspektrum hinaus deutlich zu verbessern. Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding unterstützen es, wenn sich Pflegekräfte weiterbilden möchten, um die erworbenen Zusatzqualifikationen zum Wohl der Pflegebedürftigen dann später einzusetzen.

Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über die Zusatzqualifikationen unserer Mitarbeiter\*innen.



### Leitlinientreue

Die Einhaltung der Anforderungen der S2k-Leitlinie – Leitlinie Nichtinvasive und invasive Beatmung als Therapie der chronischen respiratorischen Insuffizienz - Revision 2017 – ist ein wichtiger Gradmesser für die Qualität der Intensivpflege. Darin heißt es: „Alle Pflegefachkräfte des Pflegedienstes, die eigenverantwortlich mit beatmeten Klient\*innen arbeiten (fachpfl. Versorgung), sollen zusätzlich zum Abschluss eines staatlich anerkannten Pflegefachberufes (exam. Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*innen oder Altenpfleger\*innen) eine der folgenden Qualifikationen aufweisen:

#### ■ Atmungstherapeut\*innen

#### ■ Fachgesundheits- und Krankenpflege für Anästhesie- und Intensivpflege

■ **Pflegefachkraft mit mindestens 1 Jahr spezifischer Berufserfahrung im Beatmungsbereich** (Intensivstation, Weaningeinheit, spezialisierte Beatmungseinheit oder außerklinische Beatmung) in den letzten 5 Jahren

■ **Pflegefachkraft mit Zusatzqualifikation** in der Form einer vollständigen Teilnahme an einem zertifizierten Basiskurs zur „Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung“ (berufsbegleitende Fortbildung mit mindestens 120 Stunden). Solche Basiskurse sollen durch eine Zertifizierung von Fachgesellschaften qualitäts gesichert sein und mindestens den inhaltlichen Anforderungen der DIGAB e.V. entsprechen.“

Die **Leitlinientreue** haben wir ständig im Blick. Dies betrifft insbesondere die Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen und ihre Erfahrung im Bereich der Intensivpflege.

Aktuell sind in der Gesamtgruppe **11 Atmungstherapeut\*innen** tätig, laufend werden weitere Atmungstherapeut\*innen ausgebildet. Auch externe Atmungstherapeut\*innen können hinzugezogen werden.

In der Gesamtgruppe sind **Fachgesundheits- und Krankenpflege für Anästhesie- und Intensivpflege** tätig, die oft von der Intensivstation einer Klinik in den außerklinischen Bereich wechselten. Pflegekräfte mit der Zusatzausbildung Anästhesie- und Intensivpflege gibt es in fast allen Unternehmen, insgesamt sind es derzeit rund 80.

Es wird bei der Einstellung überprüft, ob die Pflegefachkraft mindestens 1 Jahr spezifische Berufserfahrung im Beatmungsbereich (Intensivstation, Weaningeinheit, spezialisierte Beatmungseinheit oder außerklinische Beatmung in den letzten 5 Jahren hat.

Von den Unternehmen innerhalb der Gesamtgruppe, die außerklinische Intensivpflege durchführen, sind **80,7% der Pflegekräfte entsprechend der S2k-Leitlinie qualifiziert**. Die Quote der Intensivpflegekräfte der gesamten Gruppe, welche nach den Vorgaben der S2k-Leitlinie qualifiziert liegt bei 80,7 Prozent. Die Verbleibenden befinden sich in der entsprechenden Qualifizierung und arbeiten bis zum Abschluss ihrer Fortbildung noch nicht eigenverantwortlich bei den Klient\*innen.

## Pflegefachkraft für Anästhesie und Intensivpflege

Die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivpflege ist eine in der Regel zweijährige, berufsbegleitend durchgeführte Weiterbildung mit theoretischem und praktischem Unterricht sowie berufspraktischen Anteilen. Nach erfolgreichem Abschluss der Fachweiterbildung dürfen sich Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen Fachgesundheits- und Krankenpfleger\*in für Intensivpflege und Anästhesie und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger\*in für Intensivpflege und Anästhesie nennen. Vor allem Pflegekräfte, die von der Klinik in die Außerlinik wechseln, verfügen über diese Fachweiterbildung. Allein **81** dieser Pflegefachkräfte sind bei der Deutschen Fachpflege Gruppe derzeit tätig.

## Pflegeexperte/Pflegeexpertin für außerklinische Beatmung

Diese Zusatzausbildung baut auf dem Basiskurs „Pflegefachkraft für außerklinische Intensivpflege“ auf. Der Pflegeexperte für außerklinische Beatmung

hat vertiefte Kenntnisse in der Beatmungspflege. Diese Qualifikation ist Voraussetzung für die Übernahme einer leitenden Funktion in der außerklinischen Intensiv- und Beatmungspflege. Fachgesellschaften für außerklinische Intensivversorgung haben die Curricula für den Expertenkurs entwickelt und die Anforderungen an die Zertifizierung der Kursanbieter sind hoch.

## Pflegefachkraft für außerklinische Pädiatrie

Für die Pflege von Kindern hat die Deutsche interdisziplinären Gesellschaft für außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. einen Basiskurs Pädiatrie entwickelt, den Pflegekräfte absolvieren, die sich speziell für die Beatmungspflege von Kleinkindern und Kindern interessieren. Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“, sondern benötigen Pflegekräfte, die sich speziell mit den Bedarfen ihrer Schützlinge auseinandergesetzt haben und mit ihnen kindgerecht kommunizieren können.

## Praxisanleiter\*in

Einzelne Pflegedienste bilden aus, beispielsweise Altenpflegekräfte, die in der außerklinischen Intensivpflege tätig werden möchten. Ihnen zur Seite stehen engagierte Praxisanleiter\*innen, die selbst erst für diese Aufgabe eine berufspädagogische Zusatzqualifizierung durchlaufen müssen, die acht Monate dauern kann. Rund **350** Pflegekräfte haben sich schon zu Praxisanleiter\*innen qualifiziert, weitere befinden sich gerade in der Fortbildung.

## Pflegedienstleiter\*in (PDL)

Je nach Anbieter und Weiterbildungsform kann die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung zwischen neun Monaten und drei Jahren betragen. Als Leitung ist man verantwortlich für die gesamte Organisation und die wirtschaftliche Ausrichtung des Unternehmens. Die Lehrgangsinhalte umfassen Betriebswirtschaft (z.B. Aufbauorganisation), Pflegefachliche Themen (Expertenstandards), rechtliche Grundlagen (Arbeitsrecht) und Personalführung (Kommunikation).

## Pflegeberater\*in nach § 45 SGB XI

Dies ist eine Zusatzausbildung für Alten-, Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, die damit in der Lage sind, den individuellen Hilfe- und Betreuungsbedarf von Pflegebedürftigen zu ermitteln sowie die jeweiligen sozialrechtlichen Ansprüche zu erfassen. Sie kennen sich aus im Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit und in den Formen der ambulanten und stationären Versorgung. Durch ihre Weiterqualifizierung dürfen sie auch Kurse für pflegende Angehörige und Individualberatungen durchführen. **Die Bonitas Holding beispielsweise beschäftigt 51 Pflegeberater\*innen nach §45 SGB XI.**

## Wundmanager\*in

Immer wieder treten akute oder chronische Wunden bei den Pflegebedürftigen auf. Allein bei einer Beatmungsmaske kann schnell ein Dekubitus entstehen, wenn sie nicht richtig sitzt. Für die Betroffenen bedeuten Wunden starke Beeinträchtigungen und Schmerzen. Bei Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas gibt es Pflegekräfte, die die zertifizierte Fortbildung „Wundexperte ICW e. V.“ absolviert haben und somit professionell Menschen mit akuten und chronischen Wunden versorgen können, entsprechend dem Expertenstandard. Bei der Bonitas Holding sind Wundexpert\*innen nach ICW tätig. In der gesamten Gruppe haben sich derzeit ca. **90** Pflegefachkräfte zu Wundmanager\*innen qualifiziert.

## Weiterbildung Palliativ-Care

Auch die Qualifizierung für Palliativpflege kann berufsbegleitend erlangt werden. Palliativpflege ist eine umfassende Pflege, die bei Menschen angewandt wird, bei denen kaum oder keine Aussicht auf Heilung besteht. Das Ziel der Pflege ist es, für die Klient\*innen und auch für seine Angehörigen ein Höchstmaß an Lebensqualität zu erreichen. Gerade dann, wenn die voraussichtliche Lebenszeit nur noch eine kurze Spanne beträgt, benötigen Klient\*innen wie auch Angehörige meist seelischen Beistand. Mit geschultem Palliativpflegepersonal über die Ängste sprechen zu können, ist oftmals eine große Erleichterung für die Klient\*innen. Diese spezielle Pflege ist nicht nur auf die medizinische Versorgung ausgerichtet. Bei einer Palliativversorgung wird der/die Klient\*in sowohl im psychologischen als auch im medizinischen Bereich betreut. So sorgen die Pflegekräfte dafür, dass Schmerzen kontrolliert bzw. ausgeschaltet werden und stehen als Ansprechpartner bei psychologischen oder sozialen Problemen zur Seite. Die Teams der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding arbeiten auch mit den örtlichen SAPV oder SAPPV-Teams zusammen, damit die Sterbenden bis in die letzten Stunden des Lebens bestmöglich betreut werden. Bei der Bonitas Holding sind **83** Palliativ-Care-Mitarbeiter\*innen tätig. In der

gesamten Gruppe haben ca. **200** Pflegefachkräfte diese Fortbildung absolviert.

## Weiterbildung in familienzentrierter Pflege

Familienzentrierte Pflege geht davon aus, dass nicht nur der einzelne Betroffene krank ist, sondern dass auch die pflegenden Angehörigen involviert und vielfach schwerst belastet sind. So ist es nicht selten, dass Pflegekräfte in einem sehr schwierigen Familiengefüge tätig sein müssen, das sehr konfliktreich sein kann. Eine systemische Angehörigenarbeit, in der man sich weiterbilden kann, liefert wertvolle Erkenntnisse, wie man als Pflegekraft eine Pflegesituation schaffen kann, in der man sich gegenseitig wertschätzt und einander unterstützt. Erlernen muss die Pflegekraft, wie man einzelne Familienmitglieder befragt, wie man Gespräche führt und das bestehende System dokumentiert und interpretiert. Bei Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding arbeiten Pflegekräfte, die familienzentrierte Weiterbildungen absolviert haben. **12** Pflegefachkräfte haben sich derzeit in diesem Bereich weitergebildet.

## Hygienemanager\*in

Hygienefachkräfte oder Hygienebeauftragte haben spezielle Weiterqualifizierungen durchlaufen, um in ihrem Pflegedienst das Hygienemanagement übernehmen zu können. Sie haben dabei, den Überblick über die hygienischen Anforderungen und deren Umsetzung. Den Infektionsschutz, für den es gesetzliche Vorgaben gibt, müssen sie in der täglichen Praxis umsetzen und weiterentwickeln. Dazu gehört auch, dass sie die Kolleg\*innen beraten und, wenn erforderlich, Hygienepläne aufstellen. Damit sind Hygienebeauftragte wichtige Player im Qualitätssicherungssystem eines einzelnen Pflegedienstes und ebenso eines so großen Verbundes wie Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding.

## Weiterbildung Kinaesthetics

Kinästhetik bezeichnet die Lehre von der Bewegungsempfindung und ist in der Gesundheits- und Krankenpflege sehr verbreitet. Denn von deren entlastender Wirkung profitieren davon die Klient\*innen ebenso wie die pflegenden Angehörigen und die Pflegekräfte. Die Achtsamkeit für die Qualität und Art der schonenden Bewegung wird gefördert und geschult. So trägt die Kinästhetik auch zur Gesunderhaltung der Pflegenden bei und wird deshalb sehr geschätzt. Das Curriculum für die Ausbildung ist anspruchsvoll und trägt zur Qualität der Pflege erheblich bei. Wir haben rund **35** Spezialist\*innen für Kinästhetik.

## Weiterbildung LiN-Lagerung

Die LiN - Lagerung in Neutralstellung ist eine therapeutisch funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Basis. Dieses Konzept ist flexibel und individuell anwendbar, um Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, zu positionieren. Der Begriff Neutralstellung in der Bezeichnung LiN leitet sich von der Grundidee des Konzeptes ab, denn bei LiN werden die Körperabschnitte möglichst in einer Position zwischen Beugen und Strecken, Abspreizen und Kreuzen, Innen- und Außenrotation, d.h. in Neutralstellung positioniert. Dazu werden die Körperabschnitte mit alltagsüblichen Lagerungsmaterialien wie zum Beispiel Steppdecken und Kissen durch „Modellieren“ und „Stopfen“ stabilisiert. Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, Altenpfleger\*innen, Physiotherapeut\*innen und Ergotherapeut\*innen haben den gemeinnützigen Verein LiN-Arge e.V. gegründet und bilden Fortbildungen in dieser Lagerungstechnik an.

## Schmerzmanager\*in

Viele Pflegekräfte verfügen über die Weiterbildung Pain Nurse. Diese Pflegekräfte haben spezialisiertes Fachwissen aus dem Bereich der Schmerzerfassung und Schmerzdokumentation und medizinisch-pharmakologisches Grundwissen. Die Weiterbildung kann bis zu 200 Stunden dauern, mindestens über mehrere Wochen und Monate. Die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. hat ein schmerztherapeutisches Curriculum entwickelt. Sehr wichtig ist das Wissen über den Schmerz bei Menschen, die sich nur noch schwer mitteilen können. Auch die richtige Verabreichung von Schmerzmitteln, z.B. bei Sondenernährung, wird gelehrt. Allein in der Deutschen Fachpflege Gruppe gibt es ca. **13** ausgebildete Schmerzmanager\*innen bzw. PainNurses.

## Case- und Fallmanager\*in

Die Zusatzqualifizierung bietet z.B. die Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management e.V. an. Ziel ist, „bedarfentsprechend im Einzelfall eine nötige Unterstützung, Behandlung, Begleitung, Förderung und Versorgung von Menschen angemessen zu bewerkstelligen. Der Handlungsansatz ist zugleich ein Programm, nach dem Leistungsprozesse in einem System der Versorgung und in einzelnen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens effektiv und effizient gesteuert werden können.“ Case Management soll Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen befähigen, unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen institutionellen Ressourcen im Gemeinwesen oder Arbeitsfeld koordinierend heranzuziehen. Aufgabe ist es, ein zielgerichtetes System von Zusammenarbeit zu organisieren, zu kontrollieren und auszuwerten, das am konkreten Unterstützungsbedarf der einzelnen Person ausgerichtet ist und an deren Herstellung die betroffene Person konkret beteiligt wird. Ein gutes Casemanagement ist ein Qualitätsmerkmal und kommt vor allem Klient\*innen zu Gute, deren Versorgung sehr komplex ist. Dies trifft im Grunde genommen auf jeden Betroffenen zu, der In-

tensiv- und Beatmungspflege benötigt. Zudem sind die Fähigkeiten, die man in dieser anspruchsvollen Zusatzweiterbildung erhält, eine wichtige Grundlage für das Klient\*innenmanagement in einem Unternehmen. Diese Weiterbildung können in der Deutschen Fachpflege Gruppe **12** Mitarbeiter\*innen vorweisen.

## Therapeutische Weiterbildungen

Bei Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding sind auch Atmungstherapeut\*innen tätig, die darauf spezialisiert, Menschen mit Atemwegs- und Lungen-erkrankungen professionell zu versorgen und z.B. die Entwöhnung von der Beatmung zu unterstützen. Es gibt Pflegekräfte, die Aromatherapie gelernt haben. Hier werden ätherische Öle zur Linderung von Krankheiten oder zur Steigerung des Wohlbefindens eingesetzt. Die stark duftenden Substanzen wirken körperlich über die Haut und Schleimhaut sowie über den Geruchssinn auf das vegetative und zentrale Nervensystem. Zu den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten zählen das Beduften eines Zimmers, Waschungen und Bäder, Auflagen und Kompressen sowie Einreibungen und Massagen. Basale Stimulation ist eine Kommunikationsmöglichkeit zur Förderung von Menschen, deren Wahrnehmung beeinträchtigt ist. Die eingesetzten Mittel aktivieren die Wahrnehmung und stimulieren die Sinne. Dies kann durch den Einsatz von Gerüchen, Berührungen oder etwa Musik erfolgen. Das Konzept, das der Sonderpädagoge und heilpädagogische Psychologen Andreas D. Fröhlich für schwerst behinderte Kinder entwickelt hat, wurde von Prof. Christel Bienstein in Zusammenarbeit mit Fröhlich in den Bereich der Pflege übertragen. F.O.T.T.® – Fazio-orale-Trakt-Therapie wird bei Schluckstörungen, Probleme mit der Mundhygiene und Probleme der Nahrungsaufnahme sind oft langwierige Probleme, die im Zusammenhang mit Störungen der fazio-oralen Aktivitäts- und Handlungssequenzen stehen. Diese Methode hilft insbesondere Klient\*innen mit Schluckstörungen, auch in Folge von Demenz. Angehörige können in die Trainingsmaßnahmen eingebunden

werden, sofern erforderlich und gewünscht. Das Bobath-Konzept ist ein Rehabilitationskonzept zur Behandlung von Pflegebedürftigen mit zentralen Lähmungen und mit Schädigungen des Gehirns. Es wird vor allem bei schwerst beeinträchtigten Menschen eingesetzt, beispielsweise in der Phase F. Konsequentes Training und Stimulation nach dem Bobath-Konzept kann sich positiv auf das Gehirn auswirken und neue neuronale Vernetzungen entstehen lassen. Die Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands e.V. bietet verschiedene Fortbildungen an. Rund **100** Pflegefachkräfte verfügen über solche therapeutischen Spezialkenntnisse.

### Gesundheits- und Ernährungsberatung

In Pflegeeinrichtungen ebenso wie in der ambulanten Versorgung leiden viele Klient\*innen an Diabetes mellitus. Ältere an Diabetes erkrankte Menschen sind durch hohe Infektanfälligkeit und daraus resultierende eingeschränkte Wundheilung sehr verletzlich, daher müssen die Pflegekräfte in den Einrichtungen die Pflegerisiken in besonderer Weise berücksichtigen. Deshalb beschäftigen wir Pflegekräfte mit einer entsprechenden Zusatzausbildung.

## ZUSATZINFO

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding beschäftigen aktuell **ca. 350 Praxisanleiter\*innen, 90 Pflegeberater\*innen, 200 Palliativ-Care-Mitarbeiter\*innen** und **82 Wundexpert\*innen**. Alle unsere ambulanten Mitarbeiter\*innen können ihre Fortbildungen digital über eine E-Learning-Plattform ableisten.

## DAS ERGEBNIS DER S2K-QUALIFIZIERUNGEN

### Quote der S2k-qualifizierten Mitarbeiter

Von den Unternehmen innerhalb der Gesamtgruppe, die außerklinische Intensivpflege durchführen, sind 80,7% der Pflegekräfte entsprechend der S2k-Leitlinie qualifiziert. Die Quote der Intensivpflegekräfte der gesamten Gruppe, welche nach den Vorgaben der S2k-Leitlinie qualifiziert liegt bei 80,7 Prozent. Die Verbleibenden befinden sich in der entsprechenden Qualifizierung und arbeiten bis zum Abschluss ihrer Fortbildung noch nicht eigenverantwortlich bei den Klient\*innen.

Insgesamt betreut die Gruppe ca. **7.000 Klienten** wovon 1.640 intensivpflichtig sind. Die durchschnittliche Quote der **angestellten Pflegefachkräfte,** welche nach Vorgaben der **S2k-Leitlinie qualifiziert** sind, liegt bei **80,7%.\***

\* Die verbleibenden Mitarbeiter\*innen von 19,3% befinden sich derzeit in Basis- oder Expertenkursen.

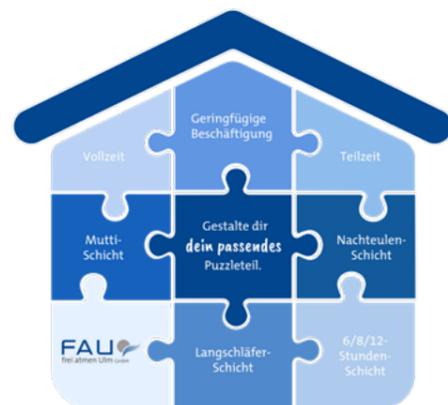
# MITARBEITERZUFRIEDENHEIT GEHÖRT FÜR UNS ZUM QUALITÄTSSTANDARD

„Pflege ist ein toller Beruf!“ Dies wird unserer Meinung nach viel zu selten gesagt. Aber bei uns im Unternehmen schon, denn es stimmen die Rahmenbedingungen (Gehälter, Zulagen, betriebliche Altersversorgung, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitsvertrag, Urlaubsregelungen etc.) In der gesamten Gruppe ist es Ziel, dass die Pflegekräfte fair bezahlt werden, gute Arbeitsbedingungen haben und Wertschätzung spüren.

Aus einem unabhängigen, anonymen Feedback unserer Mitarbeitenden und der Analyse von Maßnahmen und Programmen unserer Personalarbeit ging beispielsweise bei der Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH hervor, dass bei uns Respekt, Vertrauen und Teamgeist in hohem Maße Teil der Unternehmenskultur sind. Dies hat das Great Place to Work® Institute Deutschland festgestellt und unser Mitgliedsunternehmen als attraktiven Arbeitgeber zertifiziert. Bis Ende dieses Jahres darf er das Siegel nutzen. Für die Mitarbeiterzufriedenheit bieten wir an allen Standorten verschiedene Events und Partys an, gratulieren zu persönlichen Festtagen, überreichen kleine Geschenke, feiern Jubiläen und zeigen, wo immer möglich, unsere Wertschätzung und Dankbarkeit. Wer sich weiterbilden möchte, dem steht ein breites Angebot an Fortbildungen

zur Verfügung. Denn der Pflegeberuf ist nun einmal eine alltägliche Herausforderung!

Wir tun auch viel für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beispielsweise über die Möglichkeit, Wunschdienste in den Dienstplan einzutragen. Wer kleine Kinder zuhause hat, soll dann arbeiten können, wenn es zeitlich passt und bei einzelnen Diensten wird eine Ferienbetreuung für Kinder angeboten, wenn der Kindergarten geschlossen ist. Maximale Flexibilität heißt dies bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding hinsichtlich der Arbeitszeitgestaltung, d.h. mit den einzelnen Mitarbeitenden wird ein Modell erarbeitet, das allen Beteiligten entgegenkommt. Das Arbeitszeitmodell der FAU freiatmen Ulm GmbH ist beispielgebend für die Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung. Die Mitarbeiter\*innen haben nicht nur die Auswahl zwischen Voll- und Teilzeit, sie können ihre Arbeitszeit auch an ihren Biorhythmus anpassen, indem sie z.B. Langschläfer- oder Nachteulenschichten übernehmen. Für alle, die Familie und Beruf vereinen möchten, könnte die „Mutti-Schicht“ ideal sein, die natürlich auch für Väter gilt! Weitere Puzzleteile bei dem FAU-Arbeitszeitmodell sind 6-, 8- oder 12 Stundenschichten und die geringfügige Beschäftigung.



**Weil die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stimmen, sind in der Gesamtgruppe viele Frauen in leitenden Positionen.**



## DAS ERGEBNIS UNSERER MITARBEITERFÖRDERUNG

- ✓ **Das Angebot an Fort- und Weiterbildungen innerhalb des Unternehmens ist besonders vielseitig.**
- ✓ **Wir fördern unsere Mitarbeiter\*innen, wenn sie eine Fort- oder Weiterbildung anstreben.**
- ✓ **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei uns keine Herausforderung, sondern eine Selbstverständlichkeit.**
- ✓ **Unsere Mitarbeiter\*innen können die Dauer ihrer Schicht (sechs, acht oder 12 Stunden) selbst bestimmen oder die geringfügige Beschäftigung wählen.**

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding bieten ihren Mitarbeiter\*innen eine große Bandbreite an **Zusatzaus- und Weiterbildungen** an.

## KOMPETENTE BEGLEITUNG BEI EINSTIEG UND AUFSTIEG

Der Einstieg von neuen Mitarbeiter\*innen in die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding soll möglichst einfach sein. Dafür haben unsere Gesellschaften Einarbeitungskonzepte und Checklisten entwickelt. Eine strukturierte Einarbeitung ist sowohl für Neueinsteiger\*innen als auch Wiedereinsteiger\*innen wichtig. Dazu gehört auch, wenn erforderlich und/oder gewünscht, eine Grundlagenschulung in einer der Pflegeakademien (siehe unten). Wer Interesse hat, in der Intensivpflege zu arbeiten, aber noch keine Erfahrungen in diesem Be-

reich vorweisen kann, kann bei Bonitas zum Einstieg eine 120-Stunden-Fachweiterbildung in Form eines Basiskurses „Pflegefachkraft für außerklinische Intensivpflege“ absolvieren. Zusätzliche individuelle Mitarbeiterschulungen z.B. führt Bonitas durch. Die Einarbeitung übernehmen erfahrene Pflegekräfte oder „Praxisanleiter\*innen“. Letztere sind insbesondere für die Begleitung von Auszubildenden zuständig, um Fragen zu beantworten sowie beratend zur Seite stehen. Bei Bonitas heißen die Pflegekräfte, die Neueinsteiger\*innen einarbeiten „Buddies“.

### ZUSATZINFO

**Bei fehlender Erfahrung** in der Intensivpflege **besteht die Möglichkeit** bei der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding **die Weiterbildung** zur „Pflegefachkraft für außerklinische Intensivpflege“ **zu absolvieren.**

### Great Place to Work-Zertifizierung

Als zertifizierter „Great Place to Work“ ist die Heimbeatmungsservice Brambring Jaschke GmbH auch der „Beste Arbeitgeber Gesundheit und Soziales 2020“. Diese Auszeichnung wird jährlich an Unternehmen vergeben, die eine besonders vertrauensorientierte und leistungsstarke Kultur besitzen. Agilität, Veränderungsfähigkeit, Innovation, Führung und Gesundheit stehen im Fokus bei der Zertifizierung, für die auch anonyme Mitarbeiterbefragungen durchgeführt wurden.



[www.greatplacetowork.de/workplace/item/2936/heimbeatmungsservice+brambring+jaschke+gmbh](http://www.greatplacetowork.de/workplace/item/2936/heimbeatmungsservice+brambring+jaschke+gmbh)



FRAU SCHUMANN | PDL & WOHNBEREICHSLEITUNG

## „Beruf und Familie lassen sich sehr gut miteinander vereinbaren.“

- Frau Schumann, Pflegedienst- & Wohnbereichsleitung

**Frau Schumann, 32 Jahre, Mutter, Dozentin an der Universität Bremen und Pflegedienst- und Wohnbereichsleitung für den Raum Bremen und Bremerhaven**

Auf ihrer Jobsuche bekam Frau Schumann oft gesagt, dass ihr Kind eine „Einschränkung“ bei ihrer Arbeit wäre. Die Bundesweite Intensiv- Pflege- Gesellschaft mbH hat die junge Mutter aber mit offenen Armen empfangen und ermöglicht es ihr Beruf und Familie zu vereinbaren.

Mit nur 32 Jahren hat Frau Schumann viel erreicht: Die gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin hat über ein Fernstudium berufsbegleitend ihren Bachelor und Master im Health Care Management gemacht, sie sammelte Erfahrungen auf der Intensivstation, als Leitung einer HNO-Station und hält als Dozentin an der Universität Bremen Vorlesungen im Bereich Case und Care Management. Außerdem ist sie bei der bipg Pflegedienst- und Wohnbereichsleitung für den Raum Bremen und Bremerhaven. Dies ist nur möglich, weil sich dort Familie und Beruf so gut miteinander vereinbaren lassen.

Bei ihrer Jobsuche war dies für Frau Schumann besonders wichtig, und deshalb entschied sie sich für die bipG, wo sie zunächst in einem Mini-job arbeitete. Rasch stieg sie zur Pflegedienstleitung auf und leitet nun eine Wohngemeinschaft für fünf Klient\*innen und ein 15-köpfiges Team. Frau Schumann selbst ist mit ihrer aktuellen Position rundum zufrieden. „Gerade könnte ich mir nichts Besseres vorstellen. Mein Einstieg hat so toll funktioniert, und es macht hier wirklich sehr viel Spaß.“ Sie fühlt sich hier nicht nur als Mutter akzeptiert, sondern auch in ihren Fähigkeiten wertgeschätzt.

Mehr über Frau Schumann und ihren Job erfahren Sie hier:  
[www.bipg.de/pflegeaktuell/beruf-und-familie-bipg/](http://www.bipg.de/pflegeaktuell/beruf-und-familie-bipg/)



Eine lange Firmenzugehörigkeit von Pflegekräften gibt immer wieder Anlass, sich bei ihnen für ihre Arbeit zu bedanken, ein Geschenk zu überreichen und das Jubiläum in den Social-Media-Kanälen zu kommunizieren. In der Gesamtgruppe gibt es Prämien für die Anwerbung neuer Mitarbeiter\*innen. Die Modelle sind in der Gruppe noch unterschiedlich. Die Bonitas Holding gibt in einem eigenen Sozialatlas einen Überblick über ihre Leistungen für die Mitarbeitenden.



FRAU ANDERS | AUSZUBILDENDE

## „Ich gehe mit dem Gefühl nach Hause, das Richtige gefunden zu haben.“

Weil sie gerne mit Menschen arbeitet, hat sich Frau Anders für die Pflege entschieden.

### Frau Anders, 28 Jahre, Auszubildende bei der bipG VOR ORT

Vorher arbeitete Frau Anders in einer Spielhalle. Der Jobwechsel fiel ihr dank der guten Unterstützung der bipG VOR ORT und ihres Teams sehr leicht. Sie ist 28 Jahre alt und ist seit Oktober 2019 Auszubildende bei der bipG in den Wohngemeinschaften Neuss und Bonn. Als sie die Großmutter ihres Partners mitpflegte, wurde ihr bewusst, wie gerne sie mit Menschen arbeitet und wie sehr sie unterschiedliche Krankheitsbilder interessierten. Deshalb machte sie ein Praktikum in einem Altenheim und bewarb sich dann auf einen Ausbildungsplatz bei der bipG. Sie wurde angenommen und sagt: „Seitdem gehe ich jeden Tag mit dem Gefühl nach Hause, das Richtige gefunden zu haben“. Für sie bedeutet gute Pflege, dass sie sich Zeit für die Klient\*innen nehmen und auf ihre individuellen Wünsche eingehen kann. Schon kleine Gesten, wie ein Spritzer Parfüm oder Aftershave, schaffen ein Stück mehr Lebensqualität. Weil Sie in ihren 12-Stunden-Schichten nur wenige Klient\*innen versorgen muss, kann sie sich den einzelnen Klient\*innen intensiver widmen. Die Auszubildende fühlt sich deshalb sehr wohl; doch auch, weil sie ihre Kolleg\*innen so unterstützten. Sie kann ihnen immer Fragen stellen, wenn sie etwas noch nicht weiß, und sie stellen ihr Lernmaterialien zur Verfügung.

Das gesamte Interview finden Sie auf dem Blog der bipG VOR ORT:  
[www.bipg-vo.de/stories/felica-wg-neuss/](http://www.bipg-vo.de/stories/felica-wg-neuss/)



Führungspositionen werden in der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding häufig intern besetzt. Es ist keine Seltenheit, dass Mitarbeiter\*innen zur Team- und weiter zur Pflegedienstleitung aufsteigen. Außerdem gibt es auch andere Positionen zu besetzen: z. B. als Praxisanleiter\*in, Pflegeberater oder im Bereich Qualitäts-, Wund-, Schmerz- oder Überleitungsmanagement. Bonitas bietet zusätzlich einjährige Trainee-programm für Mitarbeiter\*innen an, die für die Übernahme von Führungspositionen geeignet sind. Da Führungskräfte vor verschiedenen Herausforderungen stehen, bietet die Bonitas Holding ein Coaching an, das dabei helfen kann, einen neuen Blickwinkel zu gewinnen, eigene Ressourcen auszubauen oder eigene Strategien im Umgang mit Konflikten zu entwickeln. Das „Systemische Coaching“ ist ein Angebot, das freiwillig und kostenlos genutzt werden kann. Ähnliche Angebote finden bei der Deutschen Fachpflege Gruppe statt.

Bei einem Wohnortwechsel besteht die Möglichkeit, innerhalb der Holding angestellt zu bleiben oder - ohne Zugehörigkeitsverlust - von der Deutschen Fachpflege Gruppe zur Bonitas Holding oder umgekehrt von der Bonitas Holding zur Deutschen Fachpflege Gruppe zu wechseln.



## BREITES ANGEBOT FÜR BILDUNGSHUNGRIGE & WISSENSDURSTIGE

Unsere Mitarbeiter\*innen absolvieren selbstverständlich die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Pflichtfortbildungen wie z.B. das Mega-Code-Training oder Grundlagen der Beatmung. Gerne qualifizieren sie sich auch in Spezialbereichen weiter (siehe Abschnitt über Zusatzqualifikationen).

Durch den Zusammenschluss von Deutscher Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding können gruppenübergreifend die Angebote in den Akademien genutzt werden. Ein großer Vorteil für die Mitarbeiter\*innen ist, dass sie Fortbildungen besuchen können, die in ihrer Nähe sind.

### PflegeLeicht - Pflege/Leben/Lernen

Die PflegeLeicht Akademie hat Standorte in Herford, Kreut, Oldenburg, Bremen, Schleswig und Kiel. Das Fortbildungsprogramm wird im Laufe des Jahres regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Sie ist ein zertifizierter Anbieter nach KNAIB. Neben klassischen Fortbildungen für Pflegeberufe und Pflegekräfte in der außerklinischen Intensivpflege werden auch Weiterbildungen für Zusatzqualifikationen und Fortbildungen zur Persönlichkeitsentwicklung angeboten. Wie bereits oben erwähnt, haben allein im Jahr 2019 Bonitas-Mitarbeiter\*innen in der PflegeLeicht-Akademie ca. 30.000 Fortbildungsstunden absolviert. Hinzu kommen noch die vielen Stunden bei externen Bildungsanbietern oder Bildungsanbietern innerhalb der Gesamtgruppe.

### Akademie der Deutschen Fachpflege Gruppe

Bei der Holas Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH gehören neben dem Kurs „Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung (DIGAB)“ jetzt auch die Ausbildungen „Respiratory Therapist/Atmungstherapeut (DGpW)“ sowie „Pflegeexperte für Außerklinische Beatmung (DIGAB)“ zum Fort- und Weiterbildungsangebot. Die fachspezifischen Schlüsselkompetenzen, die bei der Weiterbildung zum Atmungstherapeuten (DGpW)“ sowie „Pflege-

experte für Außerklinische Beatmung (DIGAB)“ erworben werden, weisen eine hohe klinische Expertise in medizinischen, therapeutischen und pflege- und gesundheitswissenschaftlichen Disziplinen auf, die in den fachpraktischen Maßnahmenplanungen und Interventionen zur Anwendung kommen. Ab dem 1. Januar 2021 wird es im Rahmen von Inhouse-Fortbildungen mindestens zwei Kurse für die Qualifizierung „Pflegeexperte für Außerklinische Beatmung (DIGAB)“ geben.“

### Flexibilität durch E-Learning

Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding bieten ihren Mitarbeiter\*innen Weiterbildungen in Form von E-Learning an, die dann durch Praxistage ergänzt werden. Bei der Bonitas werden automatisch alle Mitarbeiter\*innen dazu angemeldet, egal in welchem Bereich sie arbeiten, und erhalten ein persönliches Passwort. Damit können sie auf das breite Fortbildungsangebot zugreifen und lernen, wann und wo immer sie möchten.

## Das ist der E-Campus

Die ersten Schritte in einer digitalen Lernumgebung sind oftmals eine Herausforderung. Anwender unseres apm E-Campus profitieren von einer übersichtlichen und aufs Wesentliche reduzierten Benutzeroberfläche, welche das Lernen und Kommunizieren optimal unterstützt. Für Kursleiter bietet unser LMS die Möglichkeit, Teilnehmer passiv (Monitoring des individuellen Lernfortschritts) wie auch aktiv (Einfordern von Lern- und Prüfungsleistungen) zu betreuen. Somit kann das selbstständige Lernen im E-Campus auch auf den Einzelfall bezogen nachhaltig motiviert werden.



- ✓ Inhalte nach aktuellen Zertifizierungsstandards
- ✓ Didaktische Aufbereitung
- ✓ Flexibler Modulaufbau
- ✓ Regelmäßige Überarbeitung
- ✓ Prüfungssicher



## WIR HALTEN DIE HAND IN DEN LETZTEN STUNDEN DES LEBENS

Leider besteht nicht bei allen Klient\*innen die Möglichkeit der Rückzugspflege. So kann beispielsweise bei älteren Menschen der Pflegebedarf mit der Zeit wachsen, andere Klient\*innen müssen vielleicht auch palliativ versorgt werden. Aber egal, in welchem Krankheitsstadium oder welcher Phase sich ein Mensch gerade befindet, wir sorgen dafür, dass sich unsere Klient\*innen und Bewohner\*innen in unserer Versorgung immer wohl fühlen. Lebensqualität und Zufriedenheit sollen immer erhalten bleiben. Unsere

Mitarbeiter\*innen können dafür die Weiterbildung zur Palliativ-Care berufsbegleitend absolvieren und so mit betroffenen Klient\*innen auch über mögliche Ängste sprechen. Die Palliativ-Pflege ist eine ganz besondere Pflege, die nicht nur eine besondere medizinische Versorgung benötigt, sondern auch seelischen Beistand und eine psychologische Betreuung. Gerne ziehen wir auch die örtlichen SAPV-Teams hinzu, wenn es um die bestmögliche Versorgung in den letzten Stunden des Lebens geht.

### ZUSATZINFO

Derzeit sind rund **200 Palliativ-Care-Mitarbeiter\*innen** in der gesamten Gruppe tätig.

## AUSBLICK FÜR 2021

Die Deutsche Fachpflege Gruppe und die Bonitas Holding waren schon vor ihrem Zusammenschluss renommierte und selbstbewusste Pflegeanbieter, die sich vor einem Jahr entschlossen haben, ihren Weg in Zukunft gemeinsam zu gehen und ab diesem Zeitpunkt ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln. Nach der Phase des gegenseitigen Kennenlernens befinden wir uns noch immer in der wichtigen und sehr inspirierenden Phase des Zusammenwachsens. Das bedeutet auch, dass die Unternehmen bereit sind, voneinander zu lernen und gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Wie uns dies im 2020 gelungen ist, wird in diesem Bericht vorgestellt. Wir haben einen vielversprechenden gemeinsamen Anfang unserer Zusammenarbeit gemacht und freuen uns auf das kommende Jahr, für das wir uns folgende Ziele gesetzt haben:

### Weiterentwicklung und Wachstum

Wir decken zwar nun gemeinsam das gesamte Leistungsspektrum der Pflege ab, aber es gibt regional noch große Unterschiede. In 2021 möchten wir unsere Angebote so ausweiten, dass in der Fläche möglichst viele Pflegebedürftige bundesweit in den Genuss unserer vielfältigen Dienstleistungen kommen können. Damit möchten wir zur Bewältigung der großen Herausforderungen, vor die uns der demografische Wandel stellt, beitragen. Ob nur im Alltag eingeschränkt oder schwerstpflegebedürftig, jeder Mensch, der Unterstützung und Pflege braucht, soll in seiner Region oder direkt an seinem Wohnort auf uns zählen können. Unser Wachstum bedeutet für die Gesellschaft, dass unsere Angebote ganz entscheidend die „Pflegelandschaft“ erweitern und die Pflege vor Ort ermöglichen. Genau das ist es, was sich die Menschen wünschen, wenn sie auf Unterstützung und Pflege angewiesen sind.

### Erhöhung unserer Flexibilität

Pflegebedürftigkeit ist kein statischer Zustand, im Gegenteil: Von heute auf morgen können sich Gesundheitszustand und subjektives Befinden ändern. Die Geschichte eines jeden Pflegebedürftigen ist individuell und erfordert seitens der Pflege, möglichst schnell darauf reagieren zu können. Am Anfang einer jeden Aufnahme steht für uns das Therapieziel, auf das unsere Pflegeplanung ausgerichtet wird. Flexibilität in örtlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht ist seit unserem Zusammenschluss eine unserer größten Stärken. Gemeinsam können wir stets eine möglichst passgenaue Pflege anbieten, d.h. wo es erforderlich ist,

pflegen wir in vollem Umfang, doch wo wir sehen, dass unsere Dienstleistung weniger benötigt wird, ziehen wir uns langsam zurück. Unsere Flexibilität werden wir in 2021 ausweiten, sodass unsere Pflegekräfte immer genau da sind, wo sie gebraucht werden. Auch die Flexibilität unserer Pflegekräfte möchten wir noch erhöhen, z.B. über noch mehr E-Learning-Angebote im Bereich Fort- und Weiterbildungen, die Erleichterung des Wechsels von einem Mitgliedsunternehmen zu einem anderen, falls sich die persönliche Lebenssituation verändert und Mitarbeiter\*innen umziehen möchten. Junge Pflegekräfte sollen zudem noch mehr die Möglichkeit erhalten, in verschiedene Bereiche und Mitgliedsunternehmen kennenzulernen.

### Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

Das Wohl unserer Pflegekräfte liegt uns ganz besonders am Herzen. Als Gruppe arbeiten wir daran, die Rahmenbedingungen für ihre Tätigkeit stetig zu verbessern. Uns ist bewusst, dass die Qualität der Pflege ganz entscheidend davon abhängt, wie zufrieden unsere Pflegekräfte sind, d.h. wie gut sie beispielsweise Beruf und Familien miteinander vereinbaren können, wie flexibel unsere Dienstplangestaltung ist, wie wir dazu beitragen, ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern, wie wir ihren Wünsche nach Fort- und Weiterbildung oder Aufstieg in der Karriereleiter nachkommen und mit welchen Maßnahmen wir zeigen, dass wir ihre Arbeit wertschätzen. Im kommenden Jahr werden wir weitere Konzepte entwickeln, um die Zufriedenheit unserer Pflegekräfte, aber auch der engagierten Mitarbeiter\*innen in der Administration, zu steigern. Dazu gehört auch, dass wir über unser gezieltes Recruiting dafür sorgen, dass unsere Pflgeteams so gut besetzt sind, dass personelle Ausfälle z.B. durch Krankheit, problemlos aufgefangen und ausgeglichen werden können. Gleichzeitig bieten wir auch Coachings an, um gute Mitarbeiter\*innen in unserem Unternehmen zu halten. Um dem Ziel, die Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen zu steigern, nehmen wir derzeit am Forschungsprojekt AnEffLo (Antieffizienzlogiken) teil, aus dem wir in den kommenden Jahren wichtige Erkenntnisse erwarten.

### Ausbau unseres gemeinsamen Qualitätsmanagements

Die Qualität der Pflege und die Zufriedenheit unserer Klient\*innen sind zwei Seiten einer Medaille. Beide Seiten möchten wir in 2021 steigern. Ein großes Projekt, an dem wir arbeiten, ist die Zusammenführung des Qualitätsmanagements. Konkret bedeutet dies: Ein gemeinsames QM-Handbuch, einheitliche Formulare und Kennzahlen, Weiterentwicklung der internen Audits und Prozesse. Auch eine übergreifende Abfrage nach der Zufriedenheit bei unseren Klient\*innen und ihren Angehörigen gehört dazu.

Qualität der Pflege und Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen gehören zusammen. Wie der vorliegende Bericht zeigt, haben wir bereits hervorragende Fort- und Weiterbildungsangebote. Wir streben an, sie für die Mitarbeiter\*innen so niederschwellig wie nur möglich anzubieten, damit sie ihre Fortbildungen perfekt mit ihrer Pflgetätigkeit verknüpfen können. Wichtig ist uns auch, dass Auszubildende und neue Mitarbeiter\*innen immer Kolleg\*innen vor Ort haben, die sie ansprechen können, sollten Unsicherheiten bestehen. Denn wer pflegt, muss sich sicher in dem fühlen, was er/sie tut. Unser Angebot an Fort- und Weiterbildungen werden wir ausweiten. Ein vielversprechender Anfang wurde in diesem Jahr mit der Ausbildung von Atemtherapeuten gemacht. Diesen Weg werden wir fortsetzen. In allen Bereichen der Qualitätssicherung ist es für uns wichtig, all unsere Maßnahmen mit den geltenden Leit- und Richtlinien abzugleichen. Die Deutsche Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding soll in einem Atemzug mit hervorragender Pflegequalität im gesamten Bundesgebiet genannt werden. Damit möchten wir unsere guten Kontakte zu Fachkliniken, Ärzteschaft, Krankenkassen und allen weiteren Partnern in der Versorgungslandschaft ausbauen und unser Ansehen als hervorragender Pflegeanbieter steigern.

## Transparenz und Offenheit

„Qualität verbindet“ ist nicht nur unser gemeinsamer Leitspruch, er ist eine tagtägliche Herausforderung und ein Ansporn für uns, uns weiterzuentwickeln und zu steigern. Unser Zusammenschluss ist hierfür eine große Chance, da all unsere Unternehmen einen großen Erfahrungsschatz in unsere Gruppe einbringen. Noch immer befinden wir uns in dem Prozess, all die wertvollen Impulse zusammenzuführen. Im Mittelpunkt stehen die bestmögliche Versorgung und Pflege von Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlichster Bedarfe. Je stärker wir zusammenwachsen, desto besser können wir unserem hohen Anspruch gerecht werden und ihn einlösen.

Wir sind zwar nun eine Gruppe, aber wir schotten uns nicht ab. Im Gegenteil: Wir sind transparent und offen. Dies signalisieren wir mit dieser ersten Unternehmenspräsentation der Deutschen Fachpflege Gruppe & Bonitas Holding.

Es gibt für uns noch viel zu tun. Es gibt ja auch in der Wissenschaft keinen Stillstand! Mit Wissenschaft und Forschung sind wir in engem Kontakt und Austausch, sei es über wissenschaftliche Projekte wie dem Forschungsprojekt AnEffLo oder dem Projekt „Optimierung der Versorgung beatmeter Klient\*innen in der außerklinischen Intensivpflege OVER-BEAS“. Der fachliche Austausch ist für uns wichtig, um uns weiterentwickeln zu können. Hierfür haben wir als eigene Plattform den MAIK Münchner außerklinischer Intensiv Kongress. Seit nunmehr 13 Jahren gibt der interdisziplinäre Fachkongress wichtige Impulse für die Steigerung der Qualität von außerklinischer Intensivpflege. In diesem Jahr findet dieser Austausch im Rahmen von über 30 Onlinetalks statt. Auch in 2021 werden wir dafür sorgen, dass wir auf dem neuesten Stand von Pflegewissenschaft, Management und Personalführung sind, um auf allen Ebenen zielführende Entscheidungen treffen zu können, die den uns anvertrauten Pflegebedürftigen und unseren Mitarbeiter\*innen zugutekommen. Hierüber mehr in unserer Unternehmenspräsentation 2021.



## IMPRESSUM

### Deutsche Fachpflege Holding GmbH

Stefan-George-Ring 23  
81929 München

#### Geschäftsführung:

Dan Litvan, Can Chory, Daniel Klein,  
Maxim Rogover, Michail Gershanovych

### KONTAKT

**Telefon:** +49 (0) 89 599 189 60  
**Telefax:** +49 (0) 89 599 18 96 25  
**E-Mail:** info@deutschefachpflege.de

Eintragung im Handelsregister  
**Registergericht:** Amtsgericht München  
**Registernummer:** HRB 205733

### Bonitas Holding GmbH

Heidestraße 13  
32051 Herford

#### Geschäftsführung:

Can Chory, Jonas Feldmann, Alexander Lang  
Dan Litvan, Daniel Klein

### KONTAKT

**Telefon:** +49 (0) 5221 699 92 00  
**Telefax:** +49 (0) 5221 699 92 01  
**E-Mail:** info@bonitas-holding.de

Eintragung im Handelsregister  
**Registergericht:** Amtsgericht Bad Oeynhausen  
**Registernummer:** HRB 15051

## DANK:

»Gelebte Qualität wird sichtbar« –

*Wir danken unseren Klient\*innen, ihren Angehörigen und unseren Mitarbeiter\*innen dafür, dass wir sie hier in Bildern und Inhalten darstellen durften. Sie haben damit unsere gelebte Qualität sichtbar gemacht.*



**Qualität verbindet. Deutschlandweit.**